

## **Akkreditierungsbericht**

Bündelprogrammakkreditierung des Hochschulinstituts Schaffhausen (HSSH)  
**Information Technology (B.Sc.), Computer Science (M.Sc.),  
Smart Engineering (B.Eng.), Smart Engineering (M.Eng.), Management (B.Sc.),  
Management (M.Sc.), Psychology (B.Sc.), Psychology (M.Sc.), Psychotherapie (M.Sc.),  
Weiterbildung (CAS, DAS, MBA, LLM, EMBA, MAS),  
Promotionsstudiengang der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (Dr. rer. oec.),  
Promotionsstudiengang Doctor of Philosophy (PhD)**

### **I Ablauf**

**Vertragsabschluss:** 15. September 2023

**Übermittlung des Selbstbewertungsberichts:** 19. September 2023

**Datum der Onlinebegehung:** 10. Oktober 2023

**Begleitung durch die Geschäftsstelle:** Dr. Jasmine Rudolph

**Akkreditierungsentscheidung:** 09 Februar 2024

#### **Mitglieder der Gutachtergruppe:**

- **Professor Dr. Rudolph Tippelt**, Prof. em. und ehemaliger Lehrstuhlinhaber für Allgemeine Pädagogik und Bildungsforschung an der Ludwig-Maximilians-Hochschule München (LMU)
- **Professor Dr.rer.pol. Dr.h.c. Josef Neuert**, Prof. em. International Business Economics, ehem. Prodekan for "International Graduate and Research Programs", Fulda University AS (LMU)
- **Professor. Dr. habil. Gunnar Mau**, Präsident der Deutschen Hochschule für Gesundheit und Sport und Professor für Wirtschaftspsychologie
- **Professor. Dr. Christoph Skornia**, Vizepräsident der OTH Regensburg für IT-Sicherheit, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung sowie MINT-Förderung, Professor für Informatik
- **Andreas Bonacina**, CFO bei 123-Transporter im Bereich IT und Technik
- **Kai Schäfer**, Bachelor-Student Ingenieurwesen an der Technischen Hochschule Rosenheim

Der Akkreditierungsbericht der Gutachtergruppe basiert auf dem Selbstbewertungsbericht des Hochschulinstituts Schaffhausen und ausführlichen Gesprächen mit der Hochschulleitung, den Dekanen bzw. Fachbereichsleitern, Studiengangsleitern, Dozenten, Personalvertretern, Studierenden und Alumni.

Grundlage der Bewertungskriterien ist Teil 1 der "**Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area**" (**ESG**) in der jeweils gültigen offiziellen Fassung. Für PhD-Studiengänge werden zusätzlich die „**Salzburger Empfehlungen (Salzburg Recommendations)**“ berücksichtigt.

**Inhalt**

<b>I</b>	<b>Ablauf.....</b>	<b>1</b>
<b>II</b>	<b>Einführung.....</b>	<b>5</b>
	1 Kurzprofil der Hochschule .....	5
	2 Allgemeine Informationen zu den Studiengängen .....	8
<b>III</b>	<b>Umsetzung und Bewertung der Kriterien .....</b>	<b>14</b>
	1 ESG Standard 1.1: Strategie für Qualitätssicherung .....	14
	1.1 Sachstand.....	14
	1.2 Bewertung.....	17
	1.3 Entscheidung .....	19
	2 ESG Standard 1.2: Gestaltung und Genehmigung von Studiengänge .....	19
	2.1 Sachstand.....	19
	2.2 Bewertung.....	31
	2.3 Entscheidung .....	42
	3 ESG Standard 1.3: Studierendenzentriertes Lernen, Lehren und Prüfen .....	42
	3.1 Sachstand.....	42
	3.2 Bewertung.....	45
	3.3 Entscheidung .....	45
	4 ESG Standard 1.4: Zulassung, Studienverlauf, Anerkennung und Studienabschluss.....	46
	4.1 Sachstand.....	46
	4.2 Bewertung.....	48
	4.3 Entscheidung .....	48
	5 ESG Standard 1.5: Lehrende .....	48
	5.1 Sachstand.....	48
	5.2 Bewertung.....	55
	5.3 Entscheidung .....	56
	6 ESG Standard 1.6: Lernumgebung und Studierendenunterstützung .....	56
	6.1 Sachstand.....	56
	6.2 Bewertung.....	60
	6.3 Entscheidung .....	61
	7 ESG Standard 1.7: Informationsmanagement.....	61
	7.1 Sachstand.....	61
	7.2 Bewertung.....	63
	7.3 Entscheidung .....	64
	8 ESG Standard 1.8: Öffentliches Informationsmanagement .....	64
	8.1 Sachstand.....	64
	8.2 Bewertung.....	65
	8.3 Entscheidung .....	65
	9 ESG Standard 1.9: Fortlaufende Beobachtung und regelmäßige Überprüfung der Studiengänge.....	66
	9.1 Sachstand.....	66

9.2	Bewertung.....	70
9.3	Bewertung.....	71
10	ESG Standard 1.10: Regelmäßige externe Qualitätssicherung .....	71
10.1	Sachstand.....	71
10.2	Bewertung.....	72
10.3	Entscheidung .....	73
<b>IV</b>	<b>Beschlussempfehlung an die Akkreditierungskommission von ACQUIN .....</b>	<b>74</b>
1	Bewertung der Einhaltung der Standards und Leitlinien im Europäischen Hochschulraum (ESG) und der Salzburger Empfehlungen („Salzburg Recommendations“).....	74
2	Akkreditierungsempfehlung.....	75
<b>V</b>	<b>Beschluss/Beschlüsse der Akkreditierungskommission von ACQUIN.....</b>	<b>76</b>

## **II Einführung**

Die Gutachtergruppe möchte den Vertreter und Vertreterinnen der Hochschuleinrichtung sowie den Studierenden dafür danken, dass sie an den Gesprächen teilgenommen und bereitwillig Informationen und ihre Ansichten während der Besichtigung vor Ort mitgeteilt haben. Die Gespräche sind nicht nur für die Bewertung der Einrichtung wertvoll, sondern auch für ein besseres Verständnis des rechtlichen und soziokulturellen Kontextes des lokalen Hochschulsystems.

Bewertungsgrundlage für die Gutachtergruppe sind der Selbstbewertungsbericht der Hochschuleinrichtung sowie intensive Gespräche während der Vor-Ort-Begehung mit der Hochschulleitung, Dekanen und/oder Fachbereichsleitern, Studiengangsleitern, Studiengangskordinatoren, Lehrenden, Dozierende, Verwaltungspersonal, Studierenden und Absolventen.

Hauptziel des Akkreditierungsverfahrens ist es, die Qualität der Studiengänge und die Einhaltung der "Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area" (ESG) zu bewerten. Die ESG-Standards werden als Hauptbewertungskriterien im internationalen Akkreditierungsverfahren angewendet. Sie werden durch Kriterien für strukturierte Doktoratsstudiengänge „Salzburger Recommendations“ ergänzt.

Es wurde eine Gutachtergruppe eingesetzt, die sicherstellte, dass alle für das Akkreditierungsverfahren relevanten Bereiche (z.B. rechtliche, strukturelle, soziale etc. Aspekte) sowie die ESG und die „Salzburger Recommendations“ wurden. Zu den Gutachtern gehören Professoren, Vertreter der Berufspraxis sowie die Studierendenvertretung. Nach der Akkreditierung der Studiengänge wird eine Urkunde mit dem ACQUIN-Siegel vergeben.

### **1 Kurzprofil der Hochschule**

Das Hochschulinstitut Schaffhausen (HSSH) entstand aus einer Anfrage der Wirtschaftsförderung Schaffhausen und wurde 2016 als Hochschule Schaffhausen im Herzen der Stadt gegründet. Der Kanton Schaffhausen hat das Ziel, eine tertiäre Bildungseinrichtung anzusiedeln, um die Entwicklung der lokalen Wirtschaft für ihre Belegschaft zu unterstützen und das Potential an zukünftigen, qualifizierten Mitarbeitenden zu steigern. Durch praxisorientierte Lehre, angewandte Forschung und Transfer sollen Impulse für die Entwicklung und Positionierung des Kantons im Sinne der Third Mission zur Weiterentwicklung der Region gesetzt werden. Ausgehend von der ersten Anfrage durch den Kanton Schaffhausen hat das Institut inzwischen einen mehrjährigen, strukturellen und strategischen Prozess durchlaufen, an dessen Ende das heutige Hochschulinstitut Schaffhausen steht. Es nimmt universitäre Aufgaben einer tertiären Einrichtung in Lehre, Forschung und Weiterbildung wahr. Bei der Erfüllung der Aufgaben stützt

sich das Institut auf die Gesetze der Schweizerischen Eidgenossenschaft sowie das Hochschulgesetz Schaffhausen (HGSH) und den vom Schweizer Akkreditierungsrat gesteckten Rahmen. Es berücksichtigt in seiner Entwicklung und Ausrichtung zudem die fortschreitende europäische Integration. Das Hochschulinstitut ist der Freiheit von Forschung und Lehre verpflichtet und sorgt dafür, dass dieser Grundsatz bei allen Aktivitäten uneingeschränkt zur Anwendung kommt. Das HSSH orientiert sich bei allen Aktivitäten an Europäischen Standards (insbesondere den European Standards and Guidelines ESG) und internationalen Referenzen sowie den Erfordernissen der Berufszugänge. Dabei bietet das Institut in der Lehre Bachelor-, Master- und Doktorats-Studienprogramme grundständig und konsekutiv an und verleiht nach erfolgreichem Studienabschluss qualitätsgesicherte Hochschulgrade (Bachelor, Master, Doktorat) nach international anerkannten Standards. Die Studiengänge werden alle im semi-virtuellen Format durchgeführt. Dabei werden die Flexibilität der virtuellen Lehre mit den Vorteilen von geblockten Präsenzveranstaltungen kombiniert. Darüber hinaus erfolgt die Lehre im Blockformat, bei dem die Module seriell studiert werden. Dadurch können sich die Studierenden jeweils auf ein Modul konzentrieren, was zu einer deutlich leichteren Vereinbarkeit des Studiums mit beruflichen, familiären oder gesellschaftlichen Verpflichtungen führt. Eine besondere Bedeutung hat das lebenslange Lernen am HSSH. Es bietet im Rahmen der Schweizer Systematik weiterbildende Studienprogramme an. Dabei sind vor allem die modularen Angebote wie das Certificate of Advanced Studies, Diploma of Advanced Studies und der Master of Advanced Studies hervorzuheben. Zusätzlich bietet das Hochschulinstitut auch ein MBA-Programm an. Die spezifischen Bedingungen eines Studiums am Hochschulinstitut Schaffhausen fördern zudem in besonderem Masse die Entwicklung von Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz und ermöglichen die Entwicklung von personaler Kompetenz und Führungsverantwortung. Besonderer Wert wird darüber hinaus auf die Handlungskompetenz der Absolventinnen und Absolventen gelegt. In der Forschung verfolgt das Hochschulinstitut drei Ansätze: Alle Lehrenden haben die Möglichkeit, individuelle Schwerpunkte bei der Forschung zu setzen. Darüber hinaus wird die Kollaboration zwischen den einzelnen Mitgliedern des Instituts gezielt gefördert. Und schließlich hat das Institut projektbezogene Kooperationsverträge mit anderen Hochschulen und Hochschulsinstituten. Das Hochschulinstitut Schaffhausen ist ein Institut mit einem klaren Fokus auf die Themengebiete der Betriebswirtschaft. Es bietet qualitativ hochwertige Bachelor-, Master-, Promotionsstudiengänge sowie weiterführende Studienprogramme an und leistet damit einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung der Bildungslandschaft im Kanton Schaffhausen, der Schweiz und der gesamten Bodenseeregion. Es versteht sich als Hochschulinstitut, das durch hoch qualifizierte Mitarbeitende hochwertige Leistungen in Lehre, Forschung und Service bietet und insbesondere Berufstätigen die Chance eröffnet, neben dem Beruf einen (weiteren) akademischen Abschluss zu erreichen. Die Qualität wird

durch ein umfangreiches und tiefgreifendes Qualitätsmanagementsystem und eine ausgeprägte Qualitätskultur sichergestellt.

## 2 Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

Hochschule	Hochschulinstitut Schaffhausen (HSSH)
Programmtitel	Information Technology
Abschluss	Bachelor of Science
Einführungsjahr	2023
Fachgebiet	Informatik
Regelstudienzeit	3 Jahre
ECTS Workload	180
Studienstart	Herbst- beziehungsweise Frühjahrssemester
Studienformat	Voll- oder Teilzeit Semi-virtuelles Blockmodell
Art der Akkreditierung	Programmakkreditierung

Hochschule	Hochschulinstitut Schaffhausen (HSSH)
Programmtitel	Computer Science
Abschluss	Master of Science
Einführungsjahr	2023
Fachgebiet	Technik
Regelstudienzeit	3 Semester
ECTS Workload	90
Studienstart	Herbst- beziehungsweise Frühjahrssemester
Studienformat	Voll- oder Teilzeit Semi-virtuelles Blockmodell
Art der Akkreditierung	Programmakkreditierung

Hochschule	Hochschulinstitut Schaffhausen (HSSH)
Programmtitel	Smart Engineering
Abschluss	Bachelor of Engineering
Einführungsjahr	2023



Fachgebiet	Engineering
Regelstudienzeit	3 Jahre
ECTS Workload	180
Studienstart	Herbst- beziehungsweise Frühjahrssemester
Studienformat	Voll- oder Teilzeit Semi-virtuelles Blockmodell
Art der Akkreditierung	Programmakkreditierung

Hochschule	Hochschulinstitut Schaffhausen (HSSH)
Programmtitel	Smart Engineering
Abschluss	Master of Engineering
Einführungsjahr	2023
Fachgebiet	Engineering
Regelstudienzeit	3 Semester
ECTS Workload	90
Studienstart	Herbst- beziehungsweise Frühjahrssemester
Studienformat	Voll- oder Teilzeit Semi-virtuelles Blockmodell
Art der Akkreditierung	Programmakkreditierung

Hochschule	Hochschulinstitut Schaffhausen (HSSH)
Programmtitel	Management
Abschluss	Bachelor of Science
Einführungsjahr	2023
Fachgebiet	Management
Regelstudienzeit	3 Jahre
ECTS Workload	180
Studienstart	Herbst- beziehungsweise Frühjahrssemester

Studienformat	Voll- oder Teilzeit Semi-virtuelles Blockmodell
Art der Akkreditierung	Programmakkreditierung

Hochschule	Hochschulinstitut Schaffhausen (HSSH)
Programmtitel	Management
Abschluss	Master of Science
Einführungsjahr	2023
Fachgebiet	Management
Regelstudienzeit	3 Semester
ECTS Workload	90
Studienstart	Herbst- beziehungsweise Frühjahrssemester
Studienformat	Voll- oder Teilzeit Semi-virtuelles Blockmodell
Art der Akkreditierung	Programmakkreditierung

Hochschule	Hochschulinstitut Schaffhausen (HSSH)
Programmtitel	Psychologie
Abschluss	Bachelor of Science
Einführungsjahr	2023
Fachgebiet	Psychologie
Regelstudienzeit	3 Jahre
ECTS Workload	180
Studienstart	Herbst- beziehungsweise Frühjahrssemester
Studienformat	Voll- oder Teilzeit Semi-virtuelles Blockmodell
Art der Akkreditierung	Programmakkreditierung

Hochschule	Hochschulinstitut Schaffhausen (HSSH)
------------	---------------------------------------

Programmtitel	Psychologie
Abschluss	Master of Science
Einführungsjahr	2023
Fachgebiet	Psychologie
Regelstudienzeit	3 Semester
ECTS Workload	90
Studienstart	Herbst- beziehungsweise Frühjahrssemester
Studienformat	Voll- oder Teilzeit Semi-virtuelles Blockmodell
Art der Akkreditierung	Programmakkreditierung

Hochschule	Hochschulinstitut Schaffhausen (HSSH)
Programmtitel	Psychotherapie
Abschluss	Master of Science
Einführungsjahr	2023
Fachgebiet	Psychologie
Regelstudienzeit	4 Semester
ECTS Workload	120
Studienstart	Herbst- beziehungsweise Frühjahrssemester
Studienformat	Voll- oder Teilzeit Semi-virtuelles Blockmodell
Art der Akkreditierung	Programmakkreditierung

Hochschule	Hochschulinstitut Schaffhausen (HSSH)
Programmtitel	Abhängig vom gewählten Studiengang/ Abschluss
Abschluss	Abhängig vom gewählten Studiengang/ Abschluss: Certificates of Advanced Studies

	(CAS), Diploma of Advanced Studies (DAS) Master of Advanced Studies in ... (MAS) Master of Laws in... (LL.M.) (Executive) Master of Business Administration in ... ((E)MBA)
Einführungsjahr	2023
Fachgebiet	Abhängig vom gewählten Studiengang/ Abschluss
Regelstudienzeit	2023
ECTS Workload	Abhängig vom gewählten Studiengang/ Abschluss
Studienstart	Herbst- beziehungsweise Frühjahrssemester
Studienformat	Voll- oder Teilzeit Semi-virtuelles Blockmodell
Art der Akkreditierung	Programmakkreditierung

Hochschule	Hochschulinstitut Schaffhausen (HSSH)
Programmtitel	Promotionsstudiengang
Abschluss	Doktor der Philosophie
Einführungsjahr	2023
Fachgebiet	Thematisch offen
Regelstudienzeit	3 Jahre
ECTS Workload	180
Studienstart	Herbst- beziehungsweise Frühjahrssemester
Studienformat	Voll- oder Teilzeit Semi-virtuelles Blockmodell
Art der Akkreditierung	Programmakkreditierung

Hochschule	Hochschulinstitut Schaffhausen (HSSH)
------------	---------------------------------------

Programmtitel	Promotionsstudiengang
Abschluss	Doktor der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften
Einführungsjahr	2023
Fachgebiet	Management
Regelstudienzeit	3 Jahre
ECTS Workload	180
Studienstart	Herbst- beziehungsweise Frühjahrssemester
Studienformat	Voll- oder Teilzeit Semi-virtuelles Blockmodell
Art der Akkreditierung	Programmakkreditierung

### III Umsetzung und Bewertung der Kriterien

#### 1 ESG Standard 1.1: Strategie für Qualitätssicherung

**Die Einrichtungen sollten über eine Qualitätssicherungspolitik verfügen, die öffentlich gemacht wird und Teil ihres strategischen Managements ist. Interne Stakeholder sollten diese Politik mit Hilfe geeigneter Strukturen und Prozesse entwickeln und umsetzen und dabei externe Stakeholder einbeziehen.**

##### 1.1 Sachstand

Das Hochschulinstitut Schaffhausen (im Folgenden HSSH genannt) ist ein Institut mit einem klaren Fokus auf die Themengebiete der Betriebswirtschaft. Es bietet qualitativ hochwertige Bachelor-, Master-, Promotionsstudiengänge sowie weiterführende Studienprogramme an und leistet damit einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung der Bildungslandschaft im Kanton Schaffhausen, der Schweiz und der gesamten Bodenseeregion.

Dabei verpflichtet sich die Hochschule hohen ethischen Standards in Forschung und Lehre und fördert gesellschaftliches Engagement, Nachhaltigkeit, Gleichstellung und Chancengleichheit: Handlungskompetente Absolventinnen und Absolventen, deren wissenschaftliche Ausbildung an der HSSH mit einer praktischen Anwendbarkeit gelehrt wird, um unternehmerisches Denken und Handeln, Kreativität, Innovation zu fördern, sind klares Ziel der HSSH, um diese gezielt auf Fach- und Führungsaufgaben vorzubereiten. Neben fachlichen und methodischen Kompetenzen stehen hier auch die Entwicklung von personalen und sozialen Kompetenzen im Fokus, um eine ganzheitliche Bildung des Individuums durch Wissenschaft und die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden zu ermöglichen, damit diese bereit und in der Lage sind, berufliche und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.

Partnerschaft ist eines der Leitmotive der HSSH, denn diese bildet aus der Region für die Region des Kantons Schaffhausens aus. Die Hochschule verbindet Wirtschaft und Wissenschaft, kooperiert aktiv mit Unternehmen und Verbänden, um einen gegenseitigen, kontinuierlichen Wissenstransfer zu erreichen. Unternehmen und Institutionen profitieren von der Fachkompetenz, der Innovationskraft und der angewandten Forschung der HSSH. Als Anbieter für das lebenslange Lernen qualifiziert die HSSH den regionalen und bundesweiten Arbeitsmarkt und unterstützt somit die Wirtschaft vor dem Hintergrund eines langfristig wachsenden Mangels an Fachkräften. Die Studienangebote richten sich daher auch auf die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen (Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, Klimaentwicklung, u. a.) aus, um die regionalen Unternehmen in der Transformation zu unterstützen.

Als Ort des gemeinsamen Entwickelns versteht sich die Hochschule als „Lernendes Institut“, dass die Mitwirkung der Studierenden auf allen Ebenen fördert und die Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung der Studierenden postuliert. Weitere Impulsgrößen sind die Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter der HSSH, die über eine hohe Eigenverantwortung und Motivation verfügen. Die interne wie externe Kommunikation ist daher geprägt von Offenheit, Partizipation und Kooperation, um transparente Kommunikations- und Entscheidungsstrukturen zu schaffen.

Die Forschung dient der HSSH dem gesellschaftlichen Fortschritt und verpflichtet sich zu Forschungsleistungen von hoher Qualität auf internationalem Niveau.

Die Hochschule verschreibt sich einer Didaktik mit hohem Anspruch und schöpft bei der Vermittlung aus einer großen Bandbreite von Lehr- und Lernmethoden. Aktuelle Erkenntnisse der Hochschuldidaktik fließen kontinuierlich in das methodische Konzept für ein semi-virtuelles Blockstudium ein. Durch das semi-virtuelle Studienkonzept übernimmt das Hochschulinstitut eine innovative Rolle für den tertiären Bildungsbereich und die Weiterbildung und fördert ein berufsbegleitendes Studium.

Die HSSH bietet wissenschaftlich fundierte, berufsqualifizierende und innovative Programme in modernen Studienformaten an. Diese sind eingebettet in eine Qualitätskultur, die sich an internationalen Standards und modernen Entwicklungstrends orientiert. Dies schließt auch das Bekenntnis zu einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der Qualitätsstandards mit ein. Qualitätssichernde Maßnahmen unterstützen und motivieren die Angehörigen des Hochschulinstituts bei der Bewältigung ihrer Aufgaben und bieten die Möglichkeit zur eigenständigen Identifikation von Verbesserungspotentialen. Sie sind bei einer positiven Bewertung, Anerkennung und Wertschätzung ihrer Leistungen und geben ihnen im Falle von kritischem Feedback Hinweise, wo Verbesserungen erzielt werden können. Entscheidend ist, dass alle, die Leistungen im Kontext von Lehre und Service erbringen, für die Qualität verantwortlich sind und sich dieser Verantwortung bewusst sind. Das Qualitätsmanagement wird an der HSSH als originäre Leitungsaufgabe begriffen, die einer strategischen Steuerung bedarf. Dabei bestimmt die Erkenntnis, dass sich Qualitätsstandards und -verfahren nicht „top down“ verordnen lassen. Qualitätsmessung und -kontrolle sollen dezidiert als Instrumente für eine kontinuierliche Entwicklung verstanden werden und nicht als bloße Kontrolle der Einhaltung von definierten Qualitätsstandards.

Die Organisation des Hochschulinstituts Schaffhausen ist in der Satzung verankert, in der alle Gremien, Rollen und deren jeweilige Verantwortlichkeiten geregelt sind.

Die operative Leitung des Instituts erfolgt durch das Rektorat, in dem neben der Rektorin bzw. dem Rektor, die Vizerektorin bzw. der Vizerektor und die Verwaltungsleiterin bzw. der Verwaltungsleiter vertreten sind.

Der Senat ist höchstes akademisches Gremium. Im Senat sind alle Statusgruppen vertreten, um auf dieser Ebene Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung vorzubereiten und zu beschließen. Als gewähltes Organ vertritt es, demokratisch legitimiert, die Interessen aller Hochschulangehörigen.

Die Aufgabe des wissenschaftlichen Beirats besteht darin, das Hochschulinstitut Schaffhausen unabhängig von der Trägergesellschaft in wissenschaftlichen Fragen zu beraten, seine Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und Gesellschaft sowie mit anderen akademischen Institutionen aktiv zu fördern und die Repräsentation des Hochschulinstituts nach außen zu unterstützen.

Die Stabstelle Qualitätssicherung ist der Ansprechpartner bzw. die Ansprechpartnerin für alle Anspruchsgruppen bei Anfragen rund um die Qualitätssicherungsstrategie und deren Umsetzung.

### **Chancengleichheit und Gleichstellung**

Das Qualitätssicherungssystem des Hochschulinstituts Schaffhausen integriert Chancengleichheit und Gleichstellung als konstituierendes Merkmal und stellt sicher, dass sich alle Mitglieder des Instituts frei von Diskriminierung entfalten können.

Die Förderung der Chancengleichheit bei Mitarbeitenden und Studierenden und der tatsächlichen Gleichstellung von Mann und Frau in allen Belangen erfolgt an der Hochschule durch eine Vielzahl von konkreten Maßnahmen. Alle wesentlichen Bestandteile der Gleichstellungspolitik sind im Gleichstellungskonzept zusammengefasst und werden offensiv an die Mitarbeitenden und Studierenden kommuniziert.

Das Gleichstellungskonzept umfasst dabei alle Aspekte der Gleichstellung von Mann und Frau, Behinderung, sozialer Integration und Achtung von Minderheiten und stellt sicher, dass an der HSSH generell keine Form von Diskriminierung zugelassen wird - auch nicht nach Religion, sexueller Orientierung, Herkunft, Alter oder Nationalität.

Die Rolle der bzw. dem Gleichstellungsbeauftragten, die eine ganzheitliche Perspektive einnimmt und bei allen Fragen der Gleichstellung beteiligt wird, hat hier eine besondere Bedeutung. Die bzw. der Gleichstellungsbeauftragte sorgt nicht nur dafür, dass alle Mitglieder der HSSH sich diskriminierungsfrei entwickeln können. Sie macht aktiv Vorschläge, die dazu beitragen die Chancengleichheit aller Beteiligten durch die Organisation, die Prozesse und die Rahmenbedingungen innerhalb der Hochschule so zu gestalten, dass die Chancengleichheit stets gewährleistet und die Gleichstellung von Männern und Frauen gefördert wird. Dazu gehört auch die Sensibilisierung aller Mitglieder der Hochschule für die Thematik der Chancengleichheit und Gleichstellung.

Zudem unterstützt und berät sie die Angehörigen der Hochschule in Einzelfällen rund um die Fragen zur beruflichen Förderung, zur Beseitigung von Benachteiligung und zur Vereinbarkeit von Familie, Studium und Erwerbstätigkeit.



Die bzw. der Gleichstellungsbeauftragte wird bei allen Maßnahmen, welche Gleichstellungsfragen betreffen mit einbezogen. Insbesondere wird sie bei der Besetzung von Gremien und bei der Berufung von neuen Professuren involviert und kann in diesem Rahmen Stellung zu geplanten Maßnahmen nehmen.

Das Studienkonzept bietet die Möglichkeit, in allen Lebenslagen ein Studium zu absolvieren, sowohl berufsbegleitend als auch während der Elternzeit. Die HSSH ermöglicht es allen Studierenden ein Studium sowohl in Vollzeit als auch in Teilzeit, oder mit individuell angepasstem Veranstaltungsplan bzw. Studienverlaufsplan (vgl. Anlage Gleichstellungskonzept) zu absolvieren.

### **Qualifikationsrahmen**

Die Hochschule orientiert sich am jeweils gültigen Nationalen Qualifikationsrahmen für das Hochschulwesen.

Die HSSH orientiert sich an den Vorgaben des Nationale Qualifikationsrahmen informiert über das Hochschulwesen: Sie bieten entsprechend den Vorgaben Bachelor-, Master- und Doktorstudiengänge sowie Angebote der Weiterbildung an. Dabei werden die Vorgaben für den Workload-Umfang der Angebote ebenso eingehalten wie die entsprechenden Zulassungsvoraussetzungen.

Für jeden Studiengang und jedes Modul werden Kompetenzziele (Learning Outcomes) definiert. Die Workload pro ECTS ist mit 30 Stunden kalkuliert. Die Studierenden erhalten nach dem erfolgreichen Abschluss ihres Studiums ein Diploma Supplement, dass diese Informationen transparent aufbereitet.

### **1.2 Bewertung**

Das Leitbild beschreibt als identifikatorische Prinzipien die gesellschaftliche Verantwortung der HSSH, die Studierenden für wissenschaftliche und außerwissenschaftliche Tätigkeiten zu qualifizieren und sie zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung zu befähigen, um eine plurale demokratische Gesellschaft mitzugestalten: Zukunftsorientierung, Internationalität und Interdisziplinarität sind als Leitlinien aus lösungsorientierter Forschung und gesellschaftlicher Verantwortung in die Studiengänge integriert. Dem Pfeiler der Digitalisierung wird in Hinblick auf zukünftige Fach- und Führungskräfte besonders Rechnung getragen. Die Realisierung von überfachlichen und berufsorientierten Angeboten neben der Vermittlung von fachlichen Inhalten und Kompetenzen ist weiterer basaler Bestandteil des Leitbildes. Daher hinter steht das Ziel individuelle Bildungswege für Studierende zu schaffen und anpassungsfähige Möglichkei-

ten des lebenslangen Lernens zu bieten, die wiederum zur persönlichen und beruflichen Entwicklung sowie zur sozialen Mobilität der Studierenden beitragen werden. Innovative Formate der digitalen Lehre stehen hierbei besonders im Fokus sowie die Kommunikation und der Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden sowie auch die Notwendigkeit der hochschuldidaktischen Weiterbildung und der Orientierung und Integration von Gender- und Diversitätsdimensionen in Lehre und Forschung. Die HSSH verfügt damit über ein Leitbild, welches u. a. von den Kernprinzipien forschendes Lernen, Vermittlung von fundiertem Fach- und Methodenkompetenzen mit neuesten didaktischen Methoden und kritischer Reflexion getragen wird. Zur Umsetzung einer attraktiven und exzellenten Lehre verpflichtet sich die HSSH zu einer leistungsfähigen, lernfördernden und nachhaltigen Infrastruktur. In diesem Zusammenhang wird die Weiterbildung der Lehrenden durch entsprechende hochschuldidaktische Angebote gefördert ebenso sowie die individuelle Profilbildung der Studierenden durch ein breites Angebot an fachlichen, überfachlichen und interdisziplinären Möglichkeiten. Ein gutes Angebot der Hochschule im Bereich der Hochschuldidaktik reflektiert, dass das Leitbild auch in den für die Lehre unterstützenden Prozessen verankert ist und so die Umsetzung in die Studiengänge mit ermöglicht. Mit Blick auf die Studierenden ist die Gewährleistung einer sehr guten fachlichen Ausbildung, in Verbindung mit der Fähigkeit, in den Dialog mit anderen Disziplinen zu treten und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen, der HSSH sehr wichtig und bildet sich entsprechend in der Überprüfung des Studienangebots durch die internen Qualitätssicherungsprozesse ab.

Nach Einschätzung des Gutachtergremiums ist für die HSSH bedeutend, dass sich das Profil und das Selbstverständnis der Hochschule im Leitbild deutlich abbilden. Das Leitbild besitzt sehr gutes identitätsstiftendes Potential z. B. für die Entwicklung von fachlichen und überfachlichen Qualitätskriterien. Damit setzt damit den strategischen Impuls für die Ausgestaltung der Lehre an der HSSH und bildet den allgemeingültigen Rahmen für Lehren und Lernen.

Die Prinzipien des Leitbilds sind für die Fächer und Disziplinen handlungsleitend und -orientierend. Einer zukünftigen Wirksamkeit des Leitbildes auf Studiengangsebene sieht die Gutachtergruppe hinsichtlich einer dynamischen Weiterentwicklung der Qualität der Studiengänge wohlwollend entgegen. Aus den einzelnen Gesprächen mit den Hochschulangehörigen wurde deutlich, dass sich die Hochschulangehörigen grundlegend mit dessen Prinzipien identifizieren.

Zusammenfassend stellt das Gutachtergremium fest, dass das Leitbild gut das Profil der Hochschule im Bereich Studium und Lehre, Forschung und ihres Studienangebots abbildet. Es ist in seinen Prinzipien klar formuliert und bietet Studierenden, Lehrenden und allen am Qualitätsmanagementsystem beteiligten Akteuren eine grundlegende Orientierung für die Gestaltung, Bewertung und Weiterentwicklung der Lehre und findet angemessene Berücksichtigung

im Qualitätsmanagementsystem der HSSH. Auch die Einbindung der Studierenden ist im Leitbild sowie in der Qualitätssicherung überzeugend gelungen.

Aus Sicht des Gutachtergremiums sind die Entscheidungsprozesse, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten für den Bereich Studium und Lehre und Forschung – sowohl der Governancestrukturen als auch hinsichtlich des Qualitätsmanagementsystems – umfassend definiert und hochschulöffentlich festgelegt. Die Prozesse der Etablierung sowie Überprüfung, Weiterentwicklung und Einstellung von Studiengängen sind klar dokumentiert und nachvollziehbar gestaltet. In den Gesprächsrunden konnte sich das Gutachtergremium davon überzeugen, dass die verschiedenen Akteurinnen und Akteure ihre Rollen und Verantwortlichkeiten sehr gut kennen und verstehen. Die definierten Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sind auf normativer, strategischer und operativer Ebene sind aus Sicht des Gutachtergremiums sehr gut nachzuvollziehen und in ihren Wirkungsprinzipien schlüssig. Das Qualitätsmanagement-Handbuch stellt eine sehr gute Unterstützung für alle Beteiligten der Qualitätssicherung dar. Die Kontinuität des Qualitätsmanagements sowie regelmäßige Anpassungen verdeutlichen, dass sich die HSSH als eine stets lernende Organisation wahrnimmt.

Die HSSH verfügt über ein tragfähiges und modernes Gleichstellungskonzept und sorgt adäquat für einen Nachteilsausgleich und Chancengleichheit für Studierende und Mitarbeitende.

Auch wurde nachgewiesen, dass sich die HSSH sich am gültigen Nationalen Qualifikationsrahmen für das Hochschulwesen angemessen orientiert und diesen umsetzt.

### 1.3 Entscheidung

Das Kriterium ist **erfüllt**.

## 2 ESG Standard 1.2: Gestaltung und Genehmigung von Studiengänge

**Hochschulen verfügen über Verfahren für die Gestaltung und Genehmigung ihrer Studiengänge. Die Studiengänge sind so gestaltet, dass ihre Ziele, einschließlich der erwünschten Lern-ergebnisse, erreicht werden können. Die Qualifikation, die im Rahmen eines Studiengangs erworben wird, ist eindeutig definiert und kommuniziert; sie bezieht sich auf die entsprechende Ebene des nationalen Qualifikationsrahmens für die Hochschulbildung und folglich auch auf den Qualifikationsrahmen für den Europäischen Hochschulraum.**

### 2.1 Sachstand

Das Hochschulinstitut Schaffhausen hat vom Träger einen klaren Auftrag erhalten. Es nimmt daher als universitäres Institut entsprechende Aufgaben in Lehre, Forschung und Weiterbildung wahr und möchte somit die Angebote der bestehenden tertiären Bildungseinrichtungen in der Schweiz insbesondere durch innovative Lehrformate, eine fachliche Ergänzung und

marktorientierte Weiterbildungsangebote ergänzen. Im Rahmen der strategischen Positionierung hat das Hochschulinstitut Schaffhausen die Qualität von Lehre (insbesondere durch die Fokussierung auf Handlungskompetenz, moderne didaktische Ansätze und ausgezeichnete Lehrende) und Verwaltung (beispielsweise mit der Zielstellung, exzellenten Service und individuelle Betreuung zu bieten) als Differenzierungsmerkmale identifiziert und strebt an, diese Eigenschaften weiter auszubauen.

Qualitätsentwicklung und -sicherung sind somit erkennbar in die Gesamtstrategie des Hochschulinstituts integriert und dementsprechend sowohl im Leitbild als auch der Satzung des Instituts verankert. Die Kernpunkte des Leitbildes bilden sich klar in den Studienangeboten des Hochschulinstitut Schaffhausen ab. Die interne Überprüfung der Studienprogramme bezieht die aus dem Leitbild abgeleiteten Ziele erkennbar ein.

Alle Studiengänge der HSSH sind auf die praktische und modulare Vermittlung grundlegender Kompetenzen im jeweiligen Fachbereich ausgerichtet. Die Studierenden können ihr Wissen wie ihre Fähigkeiten Modul für Modul erweitern und so die Abschlussprüfung Bachelor-oder Masterprüfung oder Doktorat qualifiziert angehen. Die Wahl- und (Wahl)-Pflichtmodule für jeden Studiengang werden über die die Modulhandbücher geregelt sowie das Erreichen und Bestehen der Prüfungen über die Studiengangs- und Prüfungsordnungen.

### **Zweck der Studien- und Prüfungsordnungen einzelner Studiengänge**

Die Studien- und Prüfungsordnungen einzelner Studiengänge dienen der Ausfüllung und Ergänzung der Allgemeinen Prüfungsordnung des Hochschulinstituts Schaffhausen in deren aktuellen Fassung.

### **Information Technology (B.Sc.)**

Ziel des Bachelorstudiengangs „Information Technology“ (B.Sc.) ist es den Studierenden insbesondere anwendungsorientierte und praxisrelevante Kompetenzen im Bereich der Information Technology zu vermitteln. Die Handlungskompetenz der Studierenden, d. h. die Fähigkeit, fachliche, methodische, soziale und personale Kompetenzen zu erwerben und in der beruflichen Praxis erfolgreich einzusetzen, steht dabei im Mittelpunkt des Studiums.

Neben grundlegenden wissenschaftlichen Kenntnissen der Information Technology werden soziale und individuelle Schlüsselkompetenzen der Studierenden gezielt ausgebildet, die für eine erfolgreiche Arbeit im Beruf unabdingbar sind. Zusätzlich erwerben die Studierenden umfangreiche Kompetenzen im Bereich der so genannten „Future Skills“. Sie lernen, sich mit den großen gesellschaftlichen Herausforderungen auseinanderzusetzen und eine eigene Meinung

hierzu zu bilden. Darauf aufbauend sind sie in der Lage, Rückschlüsse und Maßnahmen für ihre Unternehmen sowie ihr persönliches Leben abzuleiten.

Um die facettenreichen Anforderungen der betrieblichen Praxis bewältigen zu können, erwerben die Studierenden grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen der Informatik sowie zusätzliches Expertenwissen überwählbare Schwerpunkte sowie weiterer spezifischer Inhalte der Information Technology. Das Studium umfasst eine Regelstudienzeit von sechs theoretischen Studiensemestern mit 180 ECTS-Punkten.

### **Computer Science (M.Sc)**

Ziel des Master-Studiengangs „Computer Science“ (M.Sc.) ist es, den Studierenden wissenschaftlich fundierte und praxisrelevante Kompetenzen zu vermitteln. Die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs Computer Science sind in der Lage, Beiträge zum Fachwissen in ihrem Berufsgebiet zu leisten. Durch konkreten Anwendungsbezug wird die Herausbildung berufsfeldspezifischer Kompetenzen in den Schwerpunktbereichen gefördert. Darüber hinaus sind die Absolventinnen und Absolventen für Führungsaufgaben vorbereitet, die sowohl informationstechnologisches Wissen als auch ein breites Spektrum sozialer Kompetenzen erfordern. Die Studien- und Prüfungsordnung erlaubt im Rahmen der Schwerpunktwahl die Fokussierung auf eine bestimmte inhaltliche Vertiefung oder eine ausgewählte Branche. Die Studierenden können sich dadurch zu Spezialisten für ein bestimmtes definiertes Teilfachgebiet entwickeln. Die Handlungskompetenz der Studierenden, d. h. die Fähigkeit, fachliche, methodische, soziale und personale Kompetenzen zu erwerben und in der beruflichen Praxis erfolgreich einzusetzen, steht dabei im Mittelpunkt des Studiums. Neben tiefgehenden wissenschaftlichen Kenntnissen der Computer Science werden soziale und individuelle Schlüsselkompetenzen der Studierenden gezielt ausgebildet, die für eine erfolgreiche Arbeit im Beruf unabdingbar sind. Die Studierenden erhalten eine umfangreiche wissenschaftliche Qualifizierung, um das Studium mit einer komplexen wissenschaftlichen Abschlussarbeit zu beenden. Das Studium umfasst eine Regelstudienzeit von drei Semestern und ein Arbeitspensum von 90 ECTS- Kreditpunkten.

### **Management (B.Sc.)**

Ziel des Bachelorstudiengangs Management (B.Sc.) ist es, die Studierenden auf den direkten Einstieg in eine universitär fundierte Management Tätigkeit vorzubereiten. Die Absolventinnen und Absolventen werden durch dieses Studium sowohl für das eigenständige Arbeiten in klar

definierten oder managementorientierten Anwendungsbereichen qualifiziert als auch für eine weiterführende wissenschaftliche Qualifikation im Rahmen eines Masterstudiums.

Die Studierenden erwerben mit diesem breit qualifizierenden Abschluss die Kompetenzen, Arbeitsprozesse und Strukturen zu planen, zu realisieren und weiterzuentwickeln und Tätigkeiten in der wirtschaftlichen Praxis wissenschaftlich fundiert und gemäß der im Studium vermittelten etablierten Verfahren und Methoden erfolgreich durchzuführen. Das hierbei erworbene Qualifikationsspektrum erstreckt sich von sozialen und kommunikativen Kompetenzen, über statistisch-analytische und methodische Fertigkeiten bis hin zu gesamt- und unternehmenswirtschaftlichen sowie wirtschaftsethischen Wissensinhalten und Fertigkeiten. Um das breite managementorientierte Anforderungsspektrum der Praxis bewältigen zu können, erwerben die Studentinnen und Studenten zudem grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen der Fachgebiete Betriebswirtschaft, Personal, Rechnungswesen, Steuern, Organisation, Recht und Ethik.

Vor dem Hintergrund der Praxisnähe verfolgt das Studium insbesondere auch das Ziel, den Studierenden neben betriebswirtschaftlicher Kompetenz auch die sozialen Schlüsselkompetenzen wie z.B. Kommunikations-, Präsentations- oder Moderationstechniken zu vermitteln, die für eine erfolgreiche Arbeit im Beruf unabdingbar sind. Das Studium umfasst eine Regelstudienzeit von sechs theoretischen Studiensemestern.

### **Management (M.Sc.)**

Ziel des Master-Studiengangs Management (M.Sc.) ist es, betriebswirtschaftspolitischen Fähigkeiten zu vertiefen und die notwendigen Kenntnisse und Schlüsselqualifikationen zu erwerben, um in der betrieblichen Praxis Führungspositionen oder beratende Funktionen zu übernehmen oder eine Laufbahn im Bereich der Forschung einzuschlagen. Der Masterstudiengang vermittelt den Studierenden wissenschaftlich fundierte und praxisrelevante Kompetenzen. Die Absolventen des Masterstudiengangs Management sind in der Lage, Beiträge zum Fachwissen in ihrem Berufsgebiet zu leisten. Durch konkreten Anwendungsbezug wird die Herausbildung berufsfeldspezifischer Kompetenzen in den Schwerpunktbereichen gefördert. Darüber hinaus sind die Absolventen für Führungsaufgaben vorbereitet, die sowohl betriebswirtschaftliches Know-how als auch ein breites Spektrum sozialer Kompetenzen erfordern.

Die Studien- und Prüfungsordnung erlaubt im Rahmen der Schwerpunktwahl die Fokussierung auf eine bestimmte inhaltliche Vertiefung oder eine ausgewählte Branche. Die Studierenden können sich dadurch zu Spezialisten für ein bestimmtes definiertes Teilfachgebiet entwickeln.

Die Handlungskompetenz der Studierenden, d. h. die Fähigkeit, fachliche, methodische, soziale und personale Kompetenzen zu erwerben und in der beruflichen Praxis erfolgreich einzusetzen, steht dabei im Mittelpunkt des Studiums. Neben tiefergehenden wissenschaftlichen Kenntnissen des Managements werden soziale und individuelle Schlüsselkompetenzen der Studierenden gezielt ausgebildet, die für eine erfolgreiche Arbeit im Beruf unabdingbar sind.

Die Studierenden erhalten eine umfangreiche wissenschaftliche Qualifizierung, um das Studium mit einer komplexen wissenschaftlichen Abschlussarbeit zu beenden. Das Studium umfasst eine Regelstudienzeit von drei Semestern und ein Arbeitspensum von 90 ECTS- Kreditpunkten.

### **Psychologie (B.Sc.)**

Ziel des polyvalenten Bachelorstudiengangs „Psychologie“ (B.Sc.) ist es, die Studierenden als grundständiger Studiengang auf eine Tätigkeit in Anwendungsfeldern der Psychologie vorzubereiten. Insbesondere ermöglicht er den Zugang zu einem konsekutiven Masterstudiengang im Bereich der Psychologie oder Psychotherapie am universitären Hochschulinstitut

Schaffhausen. Dieser Bachelorstudiengang ermöglicht zusammen mit dem anschließenden Master sowohl Tätigkeiten in allen psychologischen Anwendungsfeldern wie bspw. in der Schulpsychologie, im betrieblichen Gesundheitsmanagement, in der Suchtberatung, im Business Coaching oder im Bereich Familien- und Paartherapie sowie eine weiterführende psychotherapeutische Tätigkeit. Somit steht den Absolventinnen und Absolventen ein breites Tätigkeitsfeld offen.

Um ein möglichst breites, thematisch weitgefasstes Tätigkeitsgebiet zu ermöglichen, berücksichtigt der Bachelorstudiengang Psychologie unter anderem auch die relevanten internationalen berufsrechtlichen Voraussetzungen (beispielsweise das Psychotherapeutengesetz der Bundesrepublik Deutschland) mit den Mindestanforderungen an hochschulische Lehre und berufspraktischen Einsätzen.

Das Studienprogramm berücksichtigt in den Inhalten und dem didaktischen Konzept auch die relevanten internationalen Bestimmungen für die Ausübung psychotherapeutischer Tätigkeiten (Beispielsweis die deutsche PsychThApprO). Die Erfüllung dieser Vorgaben durch das Studienprogramm soll den Studierenden die Möglichkeit zur Anerkennung der erbrachten Leistungen gem. Bologna-System, geben. Das Studium umfasst eine Regelstudienzeit von sechs theoretischen Studiensemestern.

### **Psychologie (M.Sc.)**



Der Masterstudiengang „Psychologie“ (M.Sc.) ist ein konsekutiver Studiengang, der drei Semester in Vollzeit (90 ECTS-Punkte) umfasst und auch als Teilzeit-studiengang studiert werden kann.

Der Studiengang befähigt die Studierenden zur selbstständigen Anwendung wissenschaftlicher und handlungspraktischer Methoden und Erkenntnisse in der psychologischen Berufspraxis. Die Studierenden werden befähigt, in Projekten eigene Lösungsansätze zu formulieren, Projektteams zu konzipieren und zu führen und gesteckte Ziele erfolgreich umzusetzen. Darüber hinaus sind die Absolventen für Führungsaufgaben vorbereitet, die neben fachlichen Kompetenzen auch ein breites Spektrum sozialer Kompetenzen erfordern.

Die Studien- und Prüfungsordnung erlaubt im Rahmen der Schwerpunktwahl die Fokussierung auf eine bestimmte inhaltliche Vertiefung oder eine ausgewählte Branche. Die Studierenden können sich dadurch zu Spezialisten für ein bestimmtes definiertes Teilfachgebiet entwickeln.

Der Masterstudiengang „Psychologie“ vermittelt die nötigen Handlungskompetenzen, um psychologische Aufgaben zu erkennen, sachlich begründete Lösungsansätze zu formulieren und umzusetzen. Die Studierenden werden befähigt, geeignete Methoden zur Evaluation und Qualitätssicherung in verschiedenen Bereichen psychologischer Tätigkeiten unter Berücksichtigung rechtlicher und ethischer Standards der Psychologie einzusetzen. Darüber hinaus werden überfachliche Qualifikationen vermittelt, die für die spätere Berufspraxis relevant sind.

Die Studierenden erhalten eine umfangreiche wissenschaftliche Qualifizierung, um das Studium mit einer komplexen wissenschaftlichen Abschlussarbeit zu beenden.

Das Masterstudium „Psychologie“ (M.Sc.) bereitet die Absolventinnen und Absolventen auf den Berufseinstieg oder eine anschließende Promotion vor. Nach Abschluss des Studiengangs sind sie in der Lage, Aufgabenstellungen aus dem Feld der Psychologie basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen in Unternehmen und öffentlichen Verwaltungen selbstständig, problemorientiert und fächerübergreifend zu bearbeiten. Darüber hinaus können sie ihr Wissen und Verständnis in Tätigkeiten oder Berufen anwenden, die sowohl psychologisches Know-how als auch ein breites Spektrum sozialer Kompetenzen erfordern. Sie sind insbesondere in der Lage, Aufgaben der psychologischen Praxis im Bereich des gewählten Schwerpunktes zu übernehmen. Das Studium umfasst eine Regelstudienzeit von drei Semestern und ein Arbeitspensum von 90 ECTS- Kreditpunkten.

### **Psychotherapie (M.Sc.)**

Der Masterstudiengang „Psychotherapie“ (M.Sc.) ist ein mindestens 2 Jahre um-fassendes Studium im Umfang von insgesamt 120 ECTS-Punkten. Das Studium richtet sich in Inhalt,



Umfang und Ablauf an den national und international üblichen Standards aus. Das Anspruchsniveau orientiert sich am europäischen Qualifikationsrahmen.

Der Masterstudiengang Psychotherapie“ ( M.Sc.) vermittelt die nötigen Handlungskompetenzen, um psychologische Aufgaben zu erkennen, sachlich begründete Lösungsansätze zu formulieren und umzusetzen. Die Studierenden werden befähigt, geeignete Methoden zur Evaluation und Qualitätssicherung in verschiedenen Bereichen psychologischer und psychotherapeutischer Tätigkeiten unter Berücksichtigung rechtlicher und ethischer Standards der Psychologie einzusetzen. Es werden zudem überfachliche Qualifikationen vermittelt, die für die spätere Berufspraxis relevant sind.

Die Auseinandersetzung mit den psychologischen Themenfeldern fördert neben fachlichen und methodischen Kompetenzen auch die Entwicklung von personalen und sozialen Kompetenzen, um die Absolventinnen und Absolventen zu verantwortungsvollem Handeln in der und für die Gesellschaft zu befähigen. Zum Profil dieses Studienangebots zählt sowohl die anwendungs-bezogene Vermittlung der Theorien, Prinzipien und Methoden der wissenschaftlichen Grundlagen der Psychologie sowie die Befähigung der Studierenden zur differenzierten Beschreibung und Analyse von komplexen Fragestellungen aus unterschiedlichen Perspektiven einschließlich gesamtgesellschaftlicher Zielrichtungen. Dies wird der modernen Sichtweise auf die Gesundheit als systemübergreifendes Konstrukt gerecht und öffnet neue Perspektiven, die zum Praxistransfer motivieren. Die aktive Einbindung von Studierenden in Studien und Forschungsprojekte ermöglicht Einblicke in spätere Betätigungsfelder und ist ein wesentlicher Bestandteil der wechselseitigen Verzahnung von Lehre und Forschung in den Themenfeldern der angewandten Psychologie. Das zentrale Qualifizierungsziel des Studiengangs richtet sich auf die Berufsbefähigung.

Das Studienprogramm berücksichtigt in den Inhalten und dem didaktischen Konzept auch die relevanten internationalen Bestimmungen für die Ausübung psychotherapeutischer Tätigkeiten (beispielsweis die deutsche PsychT-hApprO). Die Erfüllung dieser Vorgaben durch das Studienprogramm soll den Studierenden die Möglichkeit zur Anerkennung der erbrachten Leistungen gem. Bologna-System, geben.

Die hochschulische Lehre im Studium fördert fächerübergreifendes Denken und ist, sofern zweckmäßig, problemorientiert am Studienfortschritt ausgerichtet. Die Vermittlung des theoretischen Wissens und die Entwicklung von therapeutischen Kompetenzen unter Beachtung von Patientensicherheit und Patientenrechten werden über das gesamte Studium hinweg so weitgehend wie möglich miteinander verknüpft. Digitale Technologien werden angemessen genutzt. Der Masterstudiengang Psychotherapie bereitet zusammen mit einem einschlägigen Bachelor auf eine Tätigkeit in Anwendungsfeldern der therapeutischen Tätigkeit vor. Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs sind bestens ausgebildet, um praktisch oder

wissenschaftlich, wie beispielweise in dem sehr vielfältigen Beratungsbereich, als Schulpsychologen oder Schulpsychologinnen, Präventions- und Forschungsbereich, tätig zu werden. Auch für das weite Tätigkeitsfeld der beruflichen Beratung und Coaching, welches sich im Wesentlichen aus psychotherapeutischen Ansätzen bedient, erwerben die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs die besten Voraussetzungen. Zudem werden die Studierende optimal auf die Psychotherapieausbildung nach internationalen Standards vorbereitet. Das Studium umfasst eine Regelstudienzeit von vier Semestern und ein Arbeitspensum von 120 ECTS- Kreditpunkten.

### **Smart Engineering (B.Eng.)**

Ziel des Bachelorstudiengangs „Smart Engineering“ (B.Eng.) ist es, den Studierenden insbesondere anwendungsorientierte und praxisrelevante Kompetenzen im Bereich des Smart Engineering vermittelt. Die Handlungskompetenz der Studierenden, d. h. die Fähigkeit, fachliche, methodische, soziale und personale Kompetenzen zu erwerben und in der beruflichen Praxis erfolgreich einzusetzen, steht dabei im Mittelpunkt des Studiums. Neben grundlegenden wissenschaftlichen Kenntnissen der Smart Engineering werden soziale und individuelle Schlüsselkompetenzen der Studierenden gezielt ausgebildet, die für eine erfolgreiche Arbeit im Beruf unabdingbar sind. Zusätzlich erwerben die Studierenden umfangreiche Kompetenzen im Bereich der so genannten "Future Skills". Sie lernen, sich mit den großen gesellschaftlichen Herausforderungen auseinanderzusetzen und eine eigene Meinung hierzu zu bilden. Darauf aufbauend sind sie in der Lage, Rückschlüsse und Maßnahmen für ihre Unternehmen sowie ihr persönliches Leben abzuleiten. Um die facettenreichen Anforderungen der betrieblichen Praxis bewältigen zu können, erwerben die Studierenden grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen der Fachgebiete Smart Engineering, sowie zusätzliches Expertenwissen über wählbare Schwerpunkte und weiterer spezifischer Inhalte der Informatik. Das Studium umfasst eine Regelstudienzeit von sechs theoretischen Studiensemestern und 180 ECTS-Punkten.

### **Smart Engineering (M.Eng.)**

Ziel des Masterstudiengangs „Smart Engineering“ (M.Eng.) ist es, den Studierenden wissenschaftlich fundierte und praxisrelevante Kompetenzen zu vermitteln. Die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs Smart Engineering sind in der Lage, Beiträge zum Fachwissen in ihrem Berufsgebiet zu leisten. Durch konkreten Anwendungsbezug wird die Herausbildung berufsfeldspezifischer Kompetenzen in den Schwerpunktbereichen gefördert.

Darüber hinaus sind die Absolventinnen und Absolventen für Führungsaufgaben vorbereitet, die sowohl ingenieurwissenschaftliches Know-how als auch ein breites Spektrum sozialer Kompetenzen erfordern.

Die Studien- und Prüfungsordnung erlaubt im Rahmen der Schwerpunktwahl die Fokussierung auf eine bestimmte inhaltliche Vertiefung oder eine ausgewählte Branche. Die Studierenden können sich dadurch zu Spezialisten für ein bestimmtes definiertes Teilfachgebiet entwickeln.

Die Handlungskompetenz der Studierenden, d. h. die Fähigkeit, fachliche, methodische, soziale und personale Kompetenzen zu erwerben und in der beruflichen Praxis erfolgreich einzusetzen, steht dabei im Mittelpunkt des Studiums. Neben tiefergehenden wissenschaftlichen Kenntnissen der Ingenieurwissenschaften und der Informatik werden soziale und individuelle Schlüsselkompetenzen der Studierenden gezielt ausgebildet, die für eine erfolgreiche Arbeit im Beruf unabdingbar sind. Die Studierenden erhalten eine umfangreiche wissenschaftliche Qualifizierung, um das Studium mit einer komplexen wissenschaftlichen Abschlussarbeit zu beenden. Das Studium umfasst eine Regelstudienzeit von drei Semestern und ein Arbeitspensum von 90 ECTS- Kreditpunkten.

### **Weiterbildung**

Das HSSH hat für seine Angebote der Weiterbildung verbindliche Regelungen erlassen. Abweichungen hiervon sind gegenüber dem Rektorat im Rahmen des Genehmigungsprozesses explizit zu begründen:

### **Certificate of Advanced Studies (CAS)**

Ein Certificate of Advanced Studies (CAS) am HSSH umfasst eine Workload von mindestens 12 ECTS und wird mit einem Leistungsnachweis abgeschlossen. Das HSSH verleiht erfolgreichen Absolventinnen bzw. Absolventen den Abschluss „Certificate of Advanced Studies in XXX“. Die Regelstudienzeit für ein CAS beträgt in der Regel Vollzeit acht in Teilzeit 12 Wochen. Für jedes CAS wird durch das Rektorat eine CAS-Studienordnung erlassen.

### **Diploma of Advanced Studies (DAS)**

Ein Diploma of Advanced Studies (DAS) besteht aus zwei CAS und einem einführenden Modul. Je CAS und für das einführende Modul ist ein Leistungsnachweis erfolgreich zu bestehen. Es entspricht einer Workload von mindestens 30 ECTS. Die Regelstudienzeit für ein DAS umfasst in der Regel in Vollzeit sechs, in Teilzeit neun Monate. Der Leistungsnachweis für das einführende Modul wird im Modulhandbuch durch die bzw. den verantwortlichen Vize-Rektorin bzw. Vize-Rektor festgelegt. Die Gesamtnote für das DAS ergibt sich aus den Noten für die

beiden CAS und dem einführenden Modul. Diese werden entsprechend ihren ECTS-Punkten zu einer Gesamtnote gewichtet. Das HSSH verleiht erfolgreichen Absolventinnen bzw. Absolventen den Abschluss „Diploma of Advanced Studies in XXX“. Die Bezeichnung des Diploms leitet sich aus dem Themengebiet ab, dem eines der beiden CAS zuzuordnen ist. Über die bestandene Leistungsnachweise wird eine Urkunde, ein Zeugnis sowie ein Diploma Supplement gemäß der Anlage zu diesem Reglement ausgestellt.

### **Master of Business Administration (MBA)**

Ein Master of Business Administration (MBA) besteht aus einem einführenden Modul, drei CAS sowie einer Masterthesis. Er entspricht einer Workload von mindestens 60 ECTS-Punkten. Mindestens zwei CAS müssen im Themengebiet des Managements abgelegt worden sein. Die Masterthesis muss im gleichen Themengebiet erstellt werden, dem mindestens ein CAS zuzuordnen ist. Die Regelstudiendauer für einen MBA umfasst in Vollzeit neun, in Teilzeit 18 Monaten Monate. Der Leistungsnachweis für das einführende Modul und die Masterthesis wird im Modulhandbuch durch die bzw. den verantwortlichen Vize-Rektorin bzw. Vize-Rektor festgelegt. Die Gesamtnote für den MBA ergibt sich aus den Noten für die drei CAS, dem einführenden Modul und der Masterthesis. Diese werden entsprechend ihren ECTS-Punkten zu einer Gesamtnote gewichtet. Das HSSH verleiht erfolgreichen Absolventinnen bzw. Absolventen den Abschluss „Master of Business Administration in XXX“. Die Bezeichnung des Studiengangs leitet sich aus dem Themengebiet ab, dem eines der beiden Management CAS sowie die Masterthesis zuzuordnen ist. Über die bestandene Leistungsnachweise wird eine Urkunde, ein Zeugnis sowie ein Diploma Supplement gemäß der Anlage zu diesem Reglement ausgestellt. Eine Anrechnung ist in der Regel im maximalen Umfang von 50 % möglich.

### **Master of Law (LL.M.)**

Ein Master of Law (LL.M.) besteht aus einem einführenden Modul, drei CAS sowie einer Masterthesis. Er entspricht einer Workload von mindestens 60 ECTS. Mindestens zwei CAS müssen im Themengebiet Recht abgelegt worden sein. Die Masterthesis muss im Themengebiet Recht erstellt werden. Die Regelstudiendauer für einen LL.M. umfasst in Vollzeit neun, in Teilzeit 18 Monate. Der Leistungsnachweis für das einführende Modul und die Masterthesis wird im Modulhandbuch durch die bzw. den verantwortlichen Vize-Rektorin bzw. Vize-Rektor festgelegt. Die Gesamtnote für den LL.M. ergibt sich aus den Noten für die drei CAS, dem einführenden Modul und der Masterthesis. Diese werden entsprechend ihren ECTS-Punkten zu einer Gesamtnote gewichtet. Das HSSH verleiht erfolgreichen Absolventinnen bzw. Absolventen den Abschluss „Master of Law in XXX“. Die Bezeichnung des Studiengangs leitet sich aus

dem Themengebiet ab, dem eines der beiden Rechts- CAS sowie die Masterthesis zuzuordnen ist. Über die bestandene Leistungsnachweise wird eine Urkunde, ein Zeugnis sowie ein Diploma Supplement gemäß der Anlage zu diesem Reglement ausgestellt. Eine Anrechnung ist in der Regel im maximalen Umfang von 50 % möglich.

### **Executive Master of Business Administration (EMBA)**

Ein Executive Master of Business Administration (EMBA) besteht aus einem einführenden Modul, drei CAS sowie einer Masterthesis. Er entspricht einer Workload von mindestens 60 ECTS-Punkten. Für die Zulassung zum EMBA werden mindestens 5 Jahre Erfahrung in der Führung von Mitarbeitenden vorausgesetzt. Mindestens zwei CAS müssen im Themengebiet des Managements abgelegt worden sein. Die Masterthesis muss im gleichen Themengebiet erstellt werden, dem mindestens ein CAS zuzuordnen ist. Die Regelstudiendauer für einen EMBA umfasst in Vollzeit neun, in Teilzeit 18 Monate. Der Leistungsnachweis für das einführende Modul und die Masterthesis wird im Modulhandbuch durch die bzw. den verantwortlichen Vize-Rektorin bzw. Vize-Rektor festgelegt. Die Gesamtnote für den EMBA ergibt sich aus den Noten für die drei CAS, dem einführenden Modul und der Masterthesis. Diese werden entsprechend ihren ECTS-Punkten zu einer Gesamtnote gewichtet. Das HSSH verleiht erfolgreichen Absolventinnen bzw. Absolventen den Abschluss „Executive Master of Business Administration in XXX“. Die Bezeichnung des Studiengangs leitet sich aus dem Themengebiet ab, dem eines der beiden Management CAS sowie die Masterthesis zuzuordnen ist. Über die bestandene Leistungsnachweise wird eine Urkunde, ein Zeugnis sowie ein Diploma Supplement gemäß der Anlage zu diesem Reglement ausgestellt. Eine Anrechnung ist in der Regel im maximalen Umfang von 50 % möglich.

### **Master of Advanced Studies (MAS)**

Ein Master of Advanced Studies (MAS) besteht aus einem einführenden Modul, drei CAS sowie einer Masterthesis. Er entspricht einer Workload von mindestens 60 ECTS. Die Masterthesis muss im gleichen Themengebiet erstellt werden, dem mindestens ein CAS zuzuordnen ist. Die Regelstudiendauer für einen MAS umfasst in Vollzeit neun, in Teilzeit 18 Monate. Der Leistungsnachweis für das einführende Modul und die Masterthesis wird im Modulhandbuch durch die bzw. den verantwortlichen Vize-Rektorin bzw. Vize-Rektor festgelegt. Die Gesamtnote für den MAS ergibt sich aus den Noten für die drei CAS, dem einführenden Modul und der Masterthesis. Diese werden entsprechend ihren ECTS-Punkten zu einer Gesamtnote gewichtet. Das HSSH verleiht erfolgreichen Absolventinnen bzw. Absolventen den Abschluss „Master of Advanced Studies in XXX“. Die Bezeichnung des Studiengangs leitet sich aus dem Themengebiet ab, dem eines der drei CAS sowie die Masterthesis zuzuordnen ist. Über die

bestandene Leistungsnachweise wird eine Urkunde, ein Zeugnis sowie ein Diploma Supplement gemäß der Anlage zu diesem Reglement ausgestellt. Eine Anrechnung ist in der Regel im maximalen Umfang von 50 % möglich.

### Promotionsprogramme

Die HSSH regelt das Prüfungsverfahren im Promotionsstudiengang durch die Bestimmungen der vorliegenden Promotionsordnung. Der Studienverlauf wird in den Verfahrensordnungen, die dieser Promotionsordnung anhängen, geregelt. Durch die Promotion wird die Fähigkeit zu vertiefter selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit nachgewiesen. Am Hochschulinstitut Schaffhausen werden nach Abschluss der Promotion abhängig von der Ausrichtung der Promotion einer der beiden folgenden Doktorgrade verliehen:

- Der Promotionsstudiengang **Doctor of Philosophy (PhD)**, der in erster Linie auf eine wissenschaftliche Karriere abzielt.
- Der Promotionsstudiengang in Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (**Dr. rer. soc. oec.**), zielt in erster Linie auf eine akademisch fundierte berufliche Karriere ab. Die Promotion erfolgt entweder als freies (PhD) oder als strukturiertes (Dr. rer. soc. oec.) Promotionsprogramm. Näheres regelt die jeweilige Verfahrensordnung.

Für die Dauer des Studiums sind die Doktorandinnen beziehungsweise Doktoranden als Studierende am Hochschulinstitut Schaffhausen immatrikuliert. Die Qualifikationsziele sind unabhängig vom angestrebten Doktorgrad. Die Graduierten verfügen über ein breites und fundiertes Fachwissen im jeweiligen Fachbereich generell sowie über weit fortgeschrittene und spezialisierte Kenntnisse im Bereich ihres spezifischen Promotionsfeldes und dessen Nahtstellen zu angrenzenden Forschungsfeldern. Sie verfügen über die Kompetenz theoretische und praktische Herausforderungen aus einer wissenschaftlichen Perspektive empirisch zu analysieren und hieraus begründet Empfehlungen abzuleiten. Die Graduierten belegen durch ihre Dissertationsschrift die Fähigkeit, dass sie zu selbstständigem analytischen und wissenschaftlichen Denken, methodologischer Reflexion sowie zur Konzipierung, Durchführung, Analyse und Dokumentation von originären Forschungsarbeiten befähigt sind. Sie können Forschungsprozesse organisieren und durchführen sowie die eigenen Forschungsergebnisse im wissenschaftlichen Diskurs und auch in der Kommunikation mit Expertinnen und Experten aus der betrieblichen Praxis darstellen. Die Graduierten können fachspezifische Zusammenhänge ganzheitlich verstehen, durch Anwendung von Theorien, Konzepten und Instrumenten nach dem neuesten Stand der Forschung umfassend analysieren sowie wissenschaftlich und methodisch fundierte Gestaltungsvorschläge erarbeiten.

### **Promotionsleistungen**

Die Regelstudiendauer des Doktoratsstudiums beträgt sechs Semester, insgesamt umfasst der Arbeitsaufwand für das Doktoratsstudium ein Äquivalent von 180 ECTS-Punkten. Die Promotionsleistung besteht aus einer Dissertation, einer Defensio und ggf. einem ergänzenden strukturierten Doktoratsstudium. Näheres regelt die jeweilige Verfahrensordnung.

### **Promotionsstudiengang Doctor of Philosophy (PhD)**

Das PhD-Programm ist ein teilstrukturiertes Promotionsprogramm, das dem Workload von 180 ECTS entspricht. Dabei decken die Dissertationsschrift 150 ECTS und die Defensio 12 ECTS ab. Zudem sind akademische Leistungen im Umfang von 18 ECTS zu erbringen. Dazu gehören die Präsentation des Promotionsvorhabens und des Projektplans in einer Seminargruppe genauso wie Lehre in einem Modul am Hochschulinstitut Schaffhausen und die Präsentation der eigenen Forschungsergebnisse auf einer wissenschaftlichen Konferenz. Jede Aufgabe hat einen Workload von 6 ECTS. Die Verleihung des Doktorgrades setzt die positive Begutachtung und Annahme der Dissertationsschrift voraus. Die Dissertationsschrift besteht in der Regel kumulativ aus mehreren wissenschaftlichen Artikeln. In per Antrag begründeten Ausnahmefällen kann die Dissertation mit Zustimmung des Promotionsausschusses aus einer Monographie bestehen.

### **Promotionsstudiengang der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (Dr. rer. oec.)**

Das PhD-Programm ist ein strukturiertes Promotionsprogramm, das dem Workload von 180 ECTS entspricht. Dabei decken die Dissertationsschrift 120 ECTS und die Defensio 12 ECTS ab. Die Studierenden erbringen weitere akademische Leistungen im Umfang von 18 ECTS. Zudem ergeben die strukturierten Veranstaltungen einen Workload von 30 ECTS. Folgende Module sind dafür zu besuchen und mindestens mit der Note 4 zu bestehen: Einführung in die Forschungspraxis, Präsentation (6 ECTS), Quantitative und qualitative Methoden, Präsentation (12 ECTS) sowie Vertiefte Forschungsmethoden und komplexe Analyseverfahren (12 ECTS). Die Dissertationsschrift wird in Form einer Monographie verfasst.

## **2.2 Bewertung**

### **Übergreifende Bewertung für alle Studiengänge**



Die Internationalisierung ist eines der strategischen Ziele, die die HSSH in ihrem Leitbild definiert hat: Ein wesentliches Merkmal der HSSH ist daher, dass sie grundsätzlich und in allen Bereichen auf Internationalisierung ausgerichtet ist: Der Aufbau des Studienangebots unterstützt die akademische Mobilität z.B. durch die Verwendung von ECTS-Punkten oder dem didaktischen Modell des Blockformats. Auch sind sämtliche internationale Aktivitäten und Einbindungen der HSSH in internationale Netzwerke ein fruchtbarer Nährboden für intensive Internationalisierungsprojekte in der Zukunft. Die Gutachtergruppe begrüßt daher die vielfältigen Möglichkeiten, die die HSSH zukünftig nutzen wird wie zum Beispiel die Präsenz bei internationalen Konferenzen, interdisziplinäre Forschungsprojekte, internationale (Gast-)Lehrende sowie internationale Studierende. Studierende, die im Ausland studieren möchte, erhalten individuelle Gestaltungsmöglichkeiten, um ein Auslandsstudium mit Hilfe der HSSH zu ermöglichen.

Die HSSH verfügt über klare Bedingungen für den Erwerb von Leistungsnachweisen, um ein transparentes Zulassungs- und Prüfungsverfahren zu gewährleisten. Sämtliche Ordnungsdokumente (Allgemeine Prüfungsordnung, studiengangsspezifische Studien- und Prüfungsordnung, Anerkennungsregelungen etc.) liegen in verabschiedeter Form vor.

In diesem Kontext erfolgen im Rahmen der Qualitätssicherung periodische Auswertungen, um die Qualität der Studiengänge und die damit einhergehenden Studienbedingungen, z.B. in Rahmen von Absolventinnen- und Absolventenbefragungen oder Verbleibstudien, fortlaufend zu überprüfen. Das Gutachtergremium begrüßt, dass hier Arbeitgeber befragt werden, um das Kompetenzprofil der Absolventinnen und Absolventen für eine passgenaue Arbeitsmarktbefähigung zu optimieren. Die Studiengänge werden damit regelmäßig evaluiert, um die Qualität zu sichern und die Einhaltung der Qualitätsstandards zu sichern. Die laufende Überwachung aller Studiengänge erfolgt somit in Übereinstimmung mit der Qualitätssicherungspolitik der HSSH. Die Gutachtergruppe kommt daher zu dem Schluss, dass an der Hochschule ein ausgereiftes und funktionierendes Qualitätsmanagementsystem implementiert ist. Insgesamt basiert die Qualitätssicherung und -entwicklung der Studiengänge auf einem systematisierten und nachvollziehbaren Prozess, der durch partizipative und dialogische Mitgestaltungsmöglichkeiten aller Hochschulmitglieder bei der Weiterentwicklung der beiden Studiengänge nachhaltig bereichert wird. Die Mechanismen zur Überprüfung der Qualitätssicherung, wie regelmäßige Workload-Erhebungen und die damit verbundene Anpassung der Studiengänge, werden sinnvoll genutzt und die daraus resultierenden Erkenntnisse aufgegriffen.

Die HSSH hat ein Konzept des studierendenzentrierten Lehrens und Lernens in deren Leitbild definiert und dieses auf Studiengangsebene vollkommen umgesetzt: Das Konzept des studierendenzentrierten Lernens berücksichtigt somit vielschichtige Aspekte von Bildung, Lernen und Entwicklung, die neben der kognitiven Entwicklung auch emotionale und soziale Aspekte



umfassen. Durch die strategische Platzierung des Konzepts wird sichergestellt, dass die Lehrtätigkeit, einschließlich der Entwicklung der Hochschullehre, darauf abgestimmt ist, ein hohes akademisches und forschungsorientiertes Niveau zu gewährleisten. Die Gestaltung und Genehmigung von Studiengängen an der European ist ein umfassender und institutionalisierter Prozess, an dem zahlreiche Interessengruppen beteiligt sind und der sicherstellen soll, dass die akademischen Programme aktuell, relevant und auf die Bedürfnisse der Studierenden und des Arbeitsmarktes abgestimmt sind. Das Gutachtergremium ist dabei nicht nur von der Aktualität und Notwendigkeit der angebotenen Studiengänge überzeugt, sondern bestärkt das Vorgehen der HSSH in der Wahl ihres didaktischen Modells: Das digitale Präsenzstudium überzeugt mit virtuellem Präsenzformat mit durchgehendem persönlichem Kontakt durch virtuelle Kontaktzeiten im Rahmen durch interaktive Live-Vorlesungen, Online-Coaching, Gruppenarbeiten, Teambesprechungen, Gruppen- und Einzelcoaching. Dadurch ist jederzeit ein persönlicher Austausch zwischen Lehrenden und Lernenden und Serviceeinheiten möglich. Der Terminus des „Soziales Lernens“ ist ein weiterer fester Bestandteil des didaktischen Modells und wird durch virtuelle Studiengruppen, Caban-Boards, Wikis, virtuelle Gruppenarbeiten, interaktive Lernapps, WhatsApp-Gruppen, Social Media wie Facebook gezielt gefördert. Durch eine virtuelle Lernplattform haben alle Beteiligte jederzeit und von jedem Ort Zugriff auf alle Lehrmaterialien. So können Studierende und Lehrende das Studium flexibel gestalten und optimal mit beruflichen oder familiären Verpflichtungen in Einklang bringen. Die Studierenden erhalten dabei Zugang zu allen Lernmedien in unterschiedlichen Formaten, z.B. aufgezeichnete Vorlesungen, Vorlesungsskripte, Video-Tutorials, Lehrbücher, Wikis, Audio-Tutorials, die für verschiedene Lerntypen aufbereitet sind.

Ein weiterer Pfeiler dieses didaktischen Modells ist das regelmäßige normative Feedback: Dahinter verbergen sich wöchentliche Online-Tests mit einem automatisierten, differenzierten Feedback und einer direkten Verlinkung zum spezifischen Lernstoff: Die Studierenden erhalten somit wöchentliche persönliche Feedbacks der Lehrenden und haben die Möglichkeit lern-typenspezifische Materialien zu verwenden, die den individuellen Lernprozess optimal unterstützen.

Den eigenen Studienfortschritt erleben die Studierenden durch das Absolvieren der Module im Blockformat: Das individuelle Lern-Cockpit und automatisierte Tools für die Planung und Kontrolle der eigenen Lernfortschritte unterstützen damit ein bewusstes selbstgesteuertes Lernen.

Kontinuierliche Prüfungen wie Learning Portfolios, modulbegleitende Open Book Klausuren, Online- und Video-Präsentationen, kollaborative Hausarbeiten, die Bearbeitung von Fallstudien und realen Aufgabenstellungen sind so gewählt, dass sie ein Teil des Lernprozesses sind und einen geeigneten Kompetenznachweis für das jeweilige Modul ermöglichen und kontinuierliche Erfolgserlebnisse dokumentieren.

Das innovative Potential dieses didaktischen Modells liegt im Konzept des virtuellen Präsenzstudium: Hier wird der Fokus auf von der physischen Präsenz auf die tatsächlichen Kontaktzeiten durch virtuelle synchrone Vorlesungen in virtual classrooms, der virtuellen synchronen Zusammenarbeit in Teams (Meetings, Workshops ec.) oder der virtuellen synchronen, persönlichen Beratung über Teams, Zoom etc., verschoben. Diese Kontaktzeiten sind beim virtuellen Präsenzstudium in der Regel höher als in einem traditionellen Präsenzstudium. Die Virtual Face2Face-Format hilft bei der Vermeidung von Reisezeiten und -aufwand, bewahrt vor ineffizienter Raumnutzung und ermöglicht Flexibilität. Die Gutachtergruppe bewertet dieses Konzept daher als gänzlich zukunftsweisend und ist vom innovativen Potential und dem hohen Grad an Flexibilität vollumfänglich überzeugt.

Die Inhalte der Studiengänge bauen auf den definierten Eingangsqualifikationen und Zugangsvoraussetzungen auf und führen konsequent zu den angestrebten Qualifikationszielen. Die Studiengangsbezeichnungen stimmen mit den spezifischen Studieninhalten überein und die gewählten Abschlüsse sind inhaltlich angemessen.

Die einzelnen Studienschwerpunkte für jeden Studiengang sind so ausgerichtet, dass die angestrebten Lernziele und Kompetenzen für die Qualifikation für den Arbeitsmarkt erreicht werden.

Die eingesetzten Lehr- und Lernformen sind vielfältig und angemessen und an die Studienformate angepasst. Alle Module sind unter Berücksichtigung der vorgegebenen Zugangsvoraussetzungen und Qualifikationsziele überzeugend strukturiert.

Die angebotenen Studieninhalte befähigen die Studierenden zweifelsfrei zur Aufnahme einer qualifizierten Tätigkeit.

Das studierendenzentrierte Lehren und Lernen steht im Mittelpunkt der Curricula, was durch ein hohes Maß an Kommunikation und einen engen Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden gewährleistet wird. Die Studierenden haben die Möglichkeit, aus einem ausreichend großen Angebot an Modulen zu wählen.

Der Aufbau, die Organisation und die Durchführung der Praktika sind sehr gut geregelt und logisch aufgebaut.

Die Gutachtergruppe bescheinigen den Studiengängen eine gute Studierbarkeit. Es liegen alle Modulhandbücher und Studien- und Prüfungsordnungen in verabschiedeter Fassung vor.

### **Studiengangsspezifische Bewertung**

### **Information Technology B.Sc. und Smart Engineering B.Sc.**

Die Curricula beider technisch orientierter Bachelorstudiengänge verfügen über die notwendigen Inhalte und definierten Lernergebnisse, die in einer qualifizierten Ausbildung münden: Der logisch konzipierte Aufbau der Module und deren sinnstiftender Reihenfolge bieten den Studierenden die Vermittlung theoretischer Studieninhalte, die ebenso die Persönlichkeitsentwicklung maßgeblich fördern.

Vor diesem Hintergrund ist auch Modul „Transfer Project“ positiv hervorzuheben, welches einem Studierenden vor Augen führt, wofür die erworbenen Kompetenzen nützlich sind, da hier praktische Probleme aus der Realität aufgezeigt werden. Das damit einhergehende transferorientierte Lernen ist damit eine ideale Möglichkeit, seinen Wissensstand unter realen Bedingungen bzw. realen Problemen unter Beweis zu stellen.

Die Persönlichkeitsentwicklung wird auch sehr gut durch das Modul „Personality Development, Problem Solving and Decision Making“ gefördert: Dieses unterstützt Studierende während des Studiums, ihre Stärken und Schwächen auszuloten. Dieser Reflexionsprozess hilft dann bei der Schwerpunktbildung im späteren Studienabschnitt.

Exemplarisch ist hier auch das Modul „Professional Communication, Team Development and Facilitation“ zu nennen, welches für technische Studiengänge sehr sinnvoll ist: Die Praxis zeigt oft, dass Absolventinnen und Absolventen technischer Studiengänge ein sehr gutes Wissen in ihrem Fachgebiet besitzen, dieses Wissen aber suboptimal vermitteln können. Dieses Modul wirkt dem entgegen und fördert die Teamfähigkeit und Kommunikationsfähigkeiten der Studierenden.

Beeindruckend ist das innovative Lehrkonzept, welches eine hohe Studierbarkeit in den beiden Studiengängen sichert. Zu dieser trägt aber in gleichem Maße die sehr gute Unterstützung der Hochschule bei.

Beide Studiengänge referieren auf den europäischen Qualifikationsrahmen und fügen sich vorbildlich in das Leitbild der HSSH ein.

### **Computer Science M.Sc.**

Der Maserstudiengang „Computer Science“ (M.Sc.) stellt nach Einschätzung der Gutachtergruppe eine sinnvolle Ergänzung zum Bachelorprogramm dar. Er erfüllt alle Bewertungskriterien in curricularer und inhaltlicher Hinsicht vollumfänglich: Die ab dem zweiten Studiensemester wählbaren Schwerpunkte in den Bereichen Artificial Intelligence, Cyber Security, Data Science, Future Mobility, Industry 4.0, Mobile Applications, Software Development oder einen spezifischen Branchenfokus bieten einen idealen wie breiten Nährboden für eine geeignete

Schwerpunktfokussierung der Studierenden. Gleichsam ist dem das Curriculum des Masterprogramms ein ganzheitlicher Ansatz inne, der neben aktuellen Themen der Informatik, die nötigen wissenschaftliche Methodenkompetenzen vermittelt, um fundiert die Masterarbeit verfassen zu können.

Der Workload ist mit 90 ECTS-Credits klar definiert und transparent dargestellt.

Interdisziplinäres Denken, Teamorientierung und Präsentationstechniken werden ebenso gefördert sowie ein breites Verständnis für global agierende Unternehmen.

Ein konkreter Anwendungsbezug untermauert die Herausbildung berufsfeldspezifischer Kompetenzen, so dass alle angestrebten Lernergebnisse erfüllt werden können.

Auch wird Masterstudiengang „Computer Science“ (M.Sc.) in seiner inhaltlichen Konzeption dem akademischen Grad eines „Master of Science“ gerecht und bietet den Absolventinnen und Absolventen damit gute Chancen auf dem internationalen Arbeitsmarkt.

### **Smart Engineering M.Eng.**

Der Aufbau des Studiums folgt einer logisch durchdachten Modulstruktur und ist wie alle Studiengänge an der HSSH in Teilzeit oder in Vollzeit studierbar. Die in der Studien- und Prüfungsordnung festgelegten Studienschwerpunkte (ab dem zweiten Semester) in den Bereichen Artificial Intelligence, Digital Product Development, Digital Factory, Digitale Medizintechnik, Internationales Vertriebsmanagement, Innovation Management, Digitalisierung oder spezifischer Branchenfokus bieten eine Vielzahl an breiten und guten Auswahlmöglichkeiten, um einen Studienschwerpunkt festzulegen. Die damit einhergehenden Pflichtfächer und Prüfungsformen bereiten Studierende sehr gut auf die Anfertigung der Masterarbeit vor. Die Studierenden verfügen damit über die notwendige wissenschaftlich theoretische Fundierung, um das Verfassen der Masterarbeit sehr gut bewältigen zu können.

Der Workload ist mit 90 ECTS-Credits klar definiert und transparent dargestellt

Auch wird der Studiengang „Smart Engineering“ (M.Eng.) in seiner inhaltlichen Konzeption dem akademischen Grad eines „Master of Engineering“ gerecht und bietet den Absolventinnen und Absolventen gute Chancen auf dem internationalen Arbeitsmarkt.

Der Maserstudiengang stellt nach Einschätzung der Gutachtergruppe eine sinnvolle Ergänzung zum Bachelorprogramm dar. Er erfüllt alle Bewertungskriterien in curricularer und inhaltlicher Hinsicht vollumfänglich.

## **Psychology B.Sc.**

Der Bachelorstudiengang „Psychologie“ (B.Sc.) ist klar strukturiert und zielt darauf ab, die Studierenden sowohl auf eine wissenschaftliche Karriere als auch auf praktische Anwendungsfelder der Psychologie vorzubereiten. Das Curriculum umfasst 180 ECTS-Punkte und deckt eine breite Palette von Grundlagen und spezialisierten Modulen ab, einschließlich Praktika und einer Bachelorarbeit. Es ist auf den europäischen Qualifikationsrahmen abgestimmt und berücksichtigt internationale Standards und berufsrechtliche Voraussetzungen, um eine breite berufliche Anwendbarkeit und Anerkennung zu gewährleisten.

Die Hauptziele des Studiengangs umfassen die Befähigung zur Anwendung wissenschaftlicher und berufspraktischer Methoden in psychologischen und psychotherapeutischen Berufsfeldern. Das Curriculum ist kompetenz- und ergebnisorientiert gestaltet und schließt Schlüsselqualifikationen für psychologische Berufe ein. Es bietet eine fundierte Basis in wissenschaftlichem Arbeiten, psychologischer Diagnostik, Störungslehre und der Anwendung psychotherapeutischer Verfahren

Mögliche Karrierechancen für Absolventen und Absolventinnen sind vielfältig und schließen Tätigkeiten in allen Anwendungsfeldern der Psychologie ein, wie etwa in der Schulpsychologie, im Gesundheitsmanagement, in der Suchtberatung, im Coaching sowie in der Familien- und Paartherapie. Das Studienprogramm zielt auch auf die Vorbereitung für weiterführende Masterstudiengänge im Bereich Psychologie und Psychotherapie.

Workload und Pflichtpraktika sind klar definiert, das Curriculum bietet eine ausgewogene Kombination aus theoretischer Ausbildung und praktischer Erfahrung durch Praktika und forschungsorientierte Projekte. Die Unterstützung durch die Hochschule umfasst die individuelle Beratung und Planung des Studienverlaufs sowie die Förderung der akademischen und beruflichen Entwicklung.

Das Studienprogramm spiegelt die Ziele der Hochschulbildung des Europarates wider, indem es auf persönliche Entwicklung, aktive Teilhabe und die Schaffung einer breiten Wissensbasis abzielt. Das formale institutionelle Genehmigungsverfahren für Studienprogramme folgt einem transparenten und fairen Prozess, der die Qualität und Relevanz des Curriculums sicherstellt.

Insgesamt ist der Bachelor-Studiengang Psychologie zielorientiert konzipiert und entspricht sowohl den Anforderungen des Berufsfeldes als auch den akademischen Standards. Er bietet eine solide Grundlage für eine Karriere in verschiedenen psychologischen Anwendungsfeldern und für weiterführende Studien. Die Struktur des Studiengangs, die Integration von Praxiserfahrung und die flexible Gestaltung des Studiums tragen wesentlich zur Studierbarkeit bei.

### **Psychology M.Sc.**

Der Masterstudiengang „Psychologie“ (M.Sc.) wurde sorgfältig konzipiert, um den Studierenden eine umfassende und spezialisierte Ausbildung zu bieten, die sowohl auf akademische Exzellenz als auch auf praktische Anwendbarkeit ausgerichtet ist. Das Programm fügt sich nahtlos in das Leitbild und die Gesamtstrategie der Hochschule ein, indem es den Schwerpunkt auf wissenschaftliche Fundierung, Interdisziplinarität und die Förderung von Persönlichkeitsentwicklung und sozialen Kompetenzen legt. Diese Ausrichtung spiegelt ein klares Bekenntnis zur Qualität in Lehre, Forschung und Berufsvorbereitung wider.

Die Einbindung von externen Akteuren und Studierenden in die Gestaltung des Studiengangs ist ein wichtiger Aspekt des Programms. Durch regelmäßige Feedbackschleifen und die Möglichkeit, innerhalb des Studiums Schwerpunkte zu setzen, können die Studierenden ihre Ausbildung individuell anpassen und direkt auf die Anforderungen des Berufsfeldes sowie ihre persönlichen Interessen und Karriereziele abstimmen. Dies fördert nicht nur die Studierbarkeit, sondern auch die Relevanz des Studiengangs für die späteren beruflichen Anforderungen.

Die Hauptziele und Lernergebnisse des Studiengangs sind umfassend definiert und umfassen die Befähigung zur selbständigen Anwendung wissenschaftlicher Methoden, die Entwicklung von Problemlösungskompetenz und die Vorbereitung auf Führungsaufgaben. Diese Ziele sind eng mit den Anforderungen des Berufsfeldes verknüpft und spiegeln die Kompetenzen wider, die auf Masterniveau erwartet werden. Die Struktur des Studiengangs, einschließlich des Curriculums und der Pflichtpraktika, ist darauf ausgerichtet, diese Ziele zu erreichen. Durch die Kombination von theoretischen Grundlagen, fachlichen Schwerpunkten und praktischer Anwendung wird eine solide Basis für die berufliche Praxis geschaffen.

Die Karrieremöglichkeiten für Absolventen des Programms sind vielfältig und adäquat. Sie reichen von Positionen im Personalmanagement über die Organisationsentwicklung bis hin zu spezialisierten Rollen in der klinischen Psychologie und Beratung. Dies zeigt, dass der Studiengang breit angelegt ist und den Absolventen vielfältige Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt eröffnet. Das Arbeitspensum der Studierenden ist klar definiert und transparent, mit einem Gesamtumfang von 90 ECTS, verteilt auf drei Semester. Die Pflichtpraktika sind integraler Bestandteil des Programms und bieten den Studierenden wertvolle praktische Erfahrungen sowie Unterstützung durch die Hochschule bei der Suche und Durchführung dieser Praktika.

Das Studienprogramm spiegelt die Ziele der Hochschulbildung des Europarates wider, indem es auf persönliche Entwicklung, aktive Teilhabe und die Schaffung einer breiten Wissensbasis abzielt. Darüber hinaus wird die Bedeutung von Forschung und Innovation hervorgehoben.

Das formale institutionelle Genehmigungsverfahren für Studienprogramme ist strukturiert und transparent, wodurch eine hohe Qualität und Aktualität des Studienangebots sichergestellt ist.

Insgesamt ist der Studiengang „Psychologie“ (M.Sc.) zielorientiert konzipiert, um die definierten Ausbildungsziele zu erreichen und die Absolventen optimal auf ihre berufliche Zukunft vorzubereiten. Die Struktur des Masterstudiengangs, die Einbindung der Stakeholder, die definierten Lernergebnisse sowie die Unterstützung durch die Hochschule tragen zu einer hohen Studierbarkeit bei.

### **Psychotherapie M.Sc.**

Der Masterstudiengang „Psychotherapie“ (M.Sc.) fügt sich in das Leitbild und die Gesamtstrategie der Hochschule ein, indem er eine qualitativ hochwertige Ausbildung mit den Schwerpunkten wissenschaftliche Fundierung, Praxisorientierung und ethische Standards anbietet. Die Einbindung externer Akteure und Studierender in die Gestaltung des Curriculums erfolgt durch regelmäßige Feedbackprozesse und die aktive Beteiligung an Forschungsprojekten, wodurch die Relevanz und Aktualität des Curriculums gewährleistet wird.

Die zentralen Ziele und Lernergebnisse des Studiengangs umfassen die Vermittlung eines umfassenden psychotherapeutischen Wissens, die Entwicklung von Handlungskompetenzen zur Lösung psychologischer Aufgaben sowie die Befähigung zur Evaluation und Qualitätssicherung in therapeutischen Kontexten. Diese Ziele spiegeln die Anforderungen des Berufsfeldes wider und sind adäquat auf Masterniveau definiert.

Die Struktur des Studiengangs „Psychotherapie“ (M.Sc.) unterstützt die Erreichung dieser Ziele durch eine ausgewogene Mischung aus theoretischen Grundlagen, praktischen Anwendungen und Forschungskomponenten. Das Curriculum beinhaltet außerdem Pflichtpraktika und eine Masterarbeit, die den Studierenden die Möglichkeit geben, praktische Erfahrungen zu sammeln und wissenschaftlich zu arbeiten.

Die definierten Berufsfelder der Absolventinnen und Absolventen, wie Tätigkeiten in Beratung, Prävention, Forschung und psychotherapeutischer Praxis, sind vielfältig und dem Ausbildungsniveau angemessen. Der Workload ist mit 120 ECTS-Credits klar definiert und transparent dargestellt, was eine gute Grundlage für die Studierbarkeit des Programms bietet.

Die Pflichtpraktika sind als integraler Bestandteil des Studiums konzipiert, wobei die Hochschule Unterstützung bei der Vermittlung und Betreuung der Praktikumsplätze bietet. Das Studienprogramm spiegelt die Ziele der Hochschulbildung des Europarates wider, indem es auf persönliche Entwicklung, aktive Teilhabe und die Schaffung einer breiten Wissensbasis abzielt.



Das formale institutionelle Genehmigungsverfahren für Studienprogramme ist strukturiert und transparent, wodurch eine hohe Qualität und Aktualität des Studienangebots gegeben ist.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass der Masterstudiengang „Psychotherapie“ (M.Sc.) ein gut strukturiertes und umfassendes Ausbildungsangebot darstellt, das den Anforderungen an eine moderne, praxisnahe und wissenschaftlich fundierte Ausbildung gerecht wird. Die transparente Darstellung des Curriculums, die Einbindung von Stakeholdern und die Fokussierung auf relevante Berufsfelder tragen zur hohen Studierbarkeit und Qualität des Programms bei.

### **Management B.Sc.**

Der Bachelorstudiengang „Management“ (B.Sc.) wurde im Selbstbericht ausführlich dokumentiert und in den Gesprächen mit den zuständigen Personen von diesen umfassend erläutert.

Darauf beziehend ist der Studiengang als in jeder Hinsicht dem „state of the art“ entsprechend zu bewerten. Diese Einschätzung bezieht sich auf das Curriculum, die Moduldokumentation, die Zulassungsprozeduren, die Studierendenbegleitung, die Prozesse der Qualitätssicherung und -verbesserung als auch auf die vorgesehenen Lehrenden. Der Studiengangsplan erfüllt alle relevanten Bewertungskriterien.

Zudem ist ein auf Erfahrung basierendes professionelles Management vorzufinden.

Evaluationen und die Auswertungen von Evaluationen werden in die weitere Managemententwicklung integriert.

### **Management M.Sc.**

Der Masterstudiengang „Management“ (M.Sc.) schließt sich konsekutiv an den Bachelorstudiengang „Management“ (B.Sc.) an. Die Gespräche mit der Hochschule und die Ausführungen in den vorgelegten Unterlagen verdeutlichen präzise, die im Vergleich zum Bachelorstudiengang erhöhten inhaltlichen und methodischen Elemente, wie sie für die Masterprogramme in den NQF und EQF festgeschrieben sind.

Der Masterstudiengang „Management“ (M.Sc.) stellt nach Einschätzung der Gutachtergruppe eine sinnvolle Ergänzung zum Bachelorprogramm dar.

Er erfüllt alle Bewertungskriterien in curricularer und inhaltlicher Hinsicht vollumfänglich.



### **Weiterbildungsstudiengänge (CAS, DAS, MBA, LL.M., EMBA, MAS)**

Die bezeichneten Weiterbildungsstudiengänge intendieren einen signifikanten Beitrag zum bildungspolitischen Auftrag der Life-Long-Learning Philosophie der HSSH. Hierzu wurden die einzelnen dokumentierten Programme in einen innovativen Ansatz unter das Rubrum einer einheitlichen Satzung erstellt und damit das Basiskonzept schlüssig und zielführend strukturiert.

Das curriculare, didaktische Grundkonzept fußt auf im Prinzip einzeln belegbaren Zertifikatskursen, die zu Erlangung der akademischen Grade kumuliert werden können. Insbesondere dieser Ansatz trägt der zugrundeliegenden Weiterbildungsphilosophie nachhaltig Rechnung.

Die Gutachtergruppe bewertet die Weiterbildungsstudiengänge als hervorragend konzipiert, es bestehen notwendige und tragfähige Kooperationsbeziehungen mit den relevanten Praxis-einrichtungen, digitale und präsente Weiterbildungskonzepte sind sehr gut vorbereitet. Die zu erfüllenden Kriterien sind sehr gut umgesetzt und gänzlich erfüllt.

### **Promotionsstudiengang der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (Dr. rer. oec.)**

#### **Promotionsstudiengang Doctor of Philosophy (PhD)**

Beide Doktoratsprogramme sind als in sich schlüssige Promotionsprogramme konzipiert und somit auf eine sehr enge Anbindung und Betreuung der Studierenden ausgerichtet. Sie bestehen zielführend aus dem wissenschaftlichen Forschungsziel mit starker Anwendungsorientierung und angemessenen Modulen und der die Curricula dominierenden Dissertation mit Defensio.

Beide Doktoratsprogramme erfüllen in formaler Hinsicht mit einem Umfang von 180 ECTS-Punkten die Anforderung an die Wissenschaftlichkeit gemäß EQF-Stufe 8 im Bologna-Prozess.

Von der inhaltlichen Konzeption bauen beide auf anspruchsvollen fachlichen und methodischen Vorkenntnissen auf und befähigen die Absolventinnen und Absolventen zu fortgeschrittener selbstständiger Forschung mit Anwendungsbezug in theoretisch-analytischer, empirischer und methodischer Hinsicht.

Sie sind innovativ und theoretisch fundiert, um übergreifende Fragestellungen zu thematisieren und auch ethikbasierte Problemstellungen kritisch und problembezogen aufzugreifen; eine auf wissenschaftliche Expertise basierende Kommunikation ist gewährleistet.

Die Doktoratsprogramme erfüllen alle wesentlichen Qualitätskriterien, die im nationalen wie internationalen Bewertungskontext notwendig sind, um den wissenschaftlichen Nachwuchs

vorbildlich zu fördern. Dies wird auch in der Einbindung der Studierenden in der Forschungsstrategie der HHS deutlich.

### 2.3 Entscheidung

Das Kriterium ist **erfüllt**.

## 3 ESG Standard 1.3: Studierendenzentriertes Lernen, Lehren und Prüfen

**Hochschulen gewährleisten, dass die angebotenen Studiengänge so durchgeführt werden, dass sie die Studierenden ermutigen, eine aktive Rolle in der Gestaltung des Lernprozesses zu übernehmen, und dass dieser Ansatz auch bei der Beurteilung der Studierenden / bei Prüfungen berücksichtigt wird.**

### 3.1 Sachstand

Das semi-virtuelle Studienkonzept im Blended-Learning-Format zeichnet sich durch einen festgelegten Rhythmus aus virtuellen Phasen und Präsenzphasen aus und stellt eine Kombination von internetbasiertem Studium und traditioneller Präsenzlehre dar. Durch diese Kombination ist das Studium in idealer Weise z. B. mit Berufstätigkeit, Familie, Sport oder Ehrenamt vereinbar. Bei der Vermittlung von Kompetenzen kommen synchrone und asynchrone Lehr- und Lernmethoden zum Einsatz. Das semi-virtuelle Lernen (Blended-Learning) der Studierenden gibt ihnen die Möglichkeit, während der virtuellen und der Präsenzphasen die volle Ausstattung des Campus zu nutzen. Für das asynchrone, selbstbestimmte Lernen haben die Studierenden über die Online-Plattform HSSH Zugang zu umfangreichen Lehr- und Lernmaterialien. Daneben finden synchrone Lehrveranstaltungen statt. Dazu zählen, neben den Präsenzphasen, wöchentlich stattfindende „virtuelle Klassenzimmer“ sowie persönliche Kontakte zwischen Studierenden und Dozierende. Während des gesamten Studiums, in den virtuellen sowie in den Präsenzphasen, steht durchgehend eine Betreuung zur Verfügung.

#### Virtuelle Phasen des Studiums

In den virtuellen Phasen des Studiums werden die Studieninhalte über die Lernplattform „Moodle“ vermittelt. Während dieser Phasen dient das Internet als Kommunikationsmedium, das eine enge Zusammenarbeit zwischen Kommilitoninnen und Kommilitonen sowie einen regelmäßigen Austausch mit den Dozierenden garantiert. Um in virtuellen Phasen online studieren zu können, stehen Instrumente wie Lehren und Lernen über Online-Lernplattform, Moderne Internettechnologien und multimediale Studieninhalte, Präsenz-Lehrveranstaltungen mit Präsentationen, Gruppenarbeiten, Simulationen, Rollenspiele, u. ä., Planspiele, Fallstu-

dien und Projektseminare, Lernmaterialien für das Selbststudium, Virtuelle Klassenzimmer sowie Online-Foren und Chats zur Verfügung. Die Dozierenden unterstützen intensiv bei der selbstorganisierten Lernaktivität der Studierenden, die sie sich in virtuellen Phasen frei einteilen können.

### **Präsenzphasen des Studiums**

Die Präsenzphasen des Studiums ergänzen die virtuelle Lehre und bieten Möglichkeiten, zum sozialen Austausch. Diese Studienphasen ermöglichen die Vertiefung und Anwendung gewonnener Kenntnisse und unterstützen somit die Kompetenzentwicklung. Die Präsenzphase findet in der Regel am Ende eines Moduls an zwei aufeinanderfolgenden Tagen statt. Während der Präsenztage erarbeiten die Studierenden in Kleingruppen und im Austausch mit den Mitstudierenden und ihren Dozierenden Lösungen zu konkreten Aufgabenstellungen aus der Praxis. Dabei erwerben die Studierenden nötige Handlungskompetenzen. Die Studierenden profitieren von den Kontakt- und Vertiefungsmöglichkeiten eines Präsenzstudiums mit allen Facetten individueller Betreuung.

### **Die Studierenden im HSSH Leitbild**

Weiterhin werden die Studierenden der HSSH durch das Leitbild des Hochschulinstituts einbezogen. Damit das Leitbild seinen Zweck langfristig erfüllt, muss es regelmäßig gemeinsam von den Mitarbeitenden, den Studierenden und den externen Stakeholdern überprüft, fortgeschrieben und durch Handlungsprogramme konkretisiert und umgesetzt werden. Das Zusammenwirken aller Beteiligten bei der Entwicklung des Hochschulinstituts ist ein wesentliches Gestaltungsprinzip.

Die HSSH schafft und vermittelt Wissen mit praktischer und gesellschaftlicher Bedeutung auf akademischem Niveau. Grundlagenwissen, Denkmodelle, Arbeitsmodelle und Methoden werden stets mit Blick auf die praktische Anwendbarkeit vermittelt. Dabei fördert die HSSH das eigenständige, unabhängige und evidenzbasierte Denken und Handeln der Studierenden. Die Studierenden entwickeln unternehmerisches Denken und Handeln sowie Freude an Kreativität und Innovation. Die Hochschule verbindet dabei berufliche Tätigkeit mit wissenschaftlicher Ausbildung und bereitet die Studierenden gezielt auf Fach- und Führungsaufgaben vor. Die aktive Einbindung von Studierenden in Studien- und Forschungsaufträge vermittelt diesen Einblicken in spätere Betätigungsfelder und sind ein wesentlicher Bestandteil der Verbindung von Forschung und Lehre. Es wird darauf geachtet, dass die Absolventinnen und Absolventen in der Lage sind, die erworbenen Kompetenzen in der Praxis für sich selbst, für die Unternehmen und für die Gesellschaft nutzbringend einzusetzen. Neben fachlichen und methodischen

Kompetenzen wird die Entwicklung von personalen und sozialen Kompetenzen gefördert. Die HSSH ermöglicht eine ganzheitliche Bildung des Individuums durch Wissenschaft und die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden, damit sie bereit und in der Lage sind, berufliche und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.

### **Mitwirkung der Studierenden**

Die Studierenden bringen besonderes Leistungsvermögen und Zielstrebigkeit mit. Die HSSH nutzt dieses Potenzial für die Mitwirkung der Studierenden, insbesondere bei Studienangelegenheiten. Diese Eigenverantwortung und die Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung zeichnen in der Folge auch die Absolventinnen und Absolventen aus. Das HSSH versteht sich dabei als „Lernendes Institut“. Die persönliche Entwicklung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird unterstützt. Wir setzen uns bei Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Studierenden für lebenslanges Lernen ein und schaffen die notwendigen Grundlagen. Offenheit, Vertrauen und großes Engagement prägen sowohl die Zusammenarbeit der Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Studierenden als auch das Verhältnis zu den gesellschaftlichen Anspruchsgruppen. Die Kommunikation untereinander und nach außen ist geprägt von Offenheit, Partizipation und Kooperation. Die HSSH schafft transparente Kommunikations- und Entscheidungsstrukturen. Die HSSH fördert den Kontakt und das Verständnis zwischen den Kulturen durch internationale Zusammenarbeit und geeignete Austauschprogramme für Studierende und Lehrende. Sie pflegt Kontakte zu Partnerhochschulen und Unternehmen und sucht aktiv nach internationalen Kooperationen im Bereich der Lehre, der Forschung und der Weiterbildung.

### **Didaktik**

Bei der Vermittlung der Kompetenzen nutzen wird die ganze Bandbreite der Lehr- und Lernmethoden genutzt. Aktuelle Erkenntnisse der Hochschuldidaktik fließen kontinuierlich in das methodische Konzept für ein semi-virtuelles Blockstudium ein. Durch das semi-virtuelle Studienkonzept übernimmt das Hochschulinstitut eine innovative Rolle für den tertiären Bildungsbereich und die Weiterbildung. Zudem wird mit dem semi-virtuellen Studienkonzept ein berufsbegleitendes Studium ermöglicht und gefördert. Die Studierenden bekommen die Möglichkeit, ihre spezifischen Erfahrungen zu nutzen und mit den Studieninhalten zu verbinden. Im Rahmen der fall- und problemorientierten Arbeitsweise können die Studierenden aktuelle Themen aus dem Beruf einbringen. Was im Studium erarbeitet wird, lässt sich dann auf kurzem Weg in der beruflichen Praxis umsetzen. Das didaktische Konzept ermöglicht, dass erfolgreiches Lernen Freude macht. Es fördert Teamarbeit, die Einbindung moderner Medien und vor allem

die partnerschaftliche Zusammenarbeit von motivierten Studierenden und praxiserfahrenen Lehrenden.

### 3.2 Bewertung

Die HSSH setzt eine breite Palette von innovativen und zukunftsweisenden Lehr- und Lernmethoden ein, so dass die Studierenden Zugang zu einem breiten Spektrum von Lehrmethoden haben. Die Studierenden haben ihrerseits einen erheblichen Einfluss auf die kontinuierliche Verbesserung der Lehrmethoden. Sie verfügen über direkte Kommunikationskanäle zu ihren Professoren, die es ihnen ermöglichen, Beschwerden zu äußern oder Verbesserungsvorschläge zu machen, wodurch eine Kultur der Offenheit und des Verantwortungsbewusstseins entsteht. Diese dynamische Interaktion fördert eine Kultur der Transparenz, der Offenheit und des Entgegenkommens innerhalb der akademischen Gemeinschaft, in der Feedback nicht nur gefördert, sondern auch hochgeschätzt wird. Diese Zusammenarbeit zwischen Studierenden und Dozierenden gewährleistet nicht nur einen studierendenzentrierten Ansatz in der Ausbildung, sondern erleichtert auch die kontinuierliche Verbesserung durch die Integration von Erkenntnissen und Perspektiven in Echtzeit in die Lehr- und Lernerfahrung. Die Effektivität und Effizienz der Anwendung von Innovationen und des Einsatzes aktiver Lehrmethoden sowie deren Auswirkungen auf den Bildungsprozess werden regelmäßig auf der Ebene der einzelnen Fachbereiche überprüft. Die Fortschritte der Studierenden und ihre Zufriedenheit mit dem Bildungsprozess werden bewertet; die Bewertungen des Personals werden ebenso regelmäßig analysiert und berücksichtigt. Die Qualitätsinstrumente bezüglich der Evaluationen zeichnen sich durch eine transparente Definition der Bewertungskriterien und -methoden aus. Diese klar definierten Richtlinien gewährleisten ein hohes Maß an Konsistenz und Zuverlässigkeit des Bewertungsprozesses. Die von der Hochschule verwendeten Bewertungsformate orientieren sich stark an den angestrebten Lernergebnissen der Studiengänge. Dadurch wird sichergestellt, dass die Bewertungen der Studierenden eng mit den Kenntnissen und Fähigkeiten verknüpft sind, die sie erwerben sollen. Eine solche Ausrichtung trägt wesentlich zur allgemeinen Zuverlässigkeit und Validität des Beurteilungsprozesses bei.

### 3.3 Entscheidung

Das Kriterium ist **erfüllt**.

#### 4 ESG Standard 1.4: Zulassung, Studienverlauf, Anerkennung und Studienabschluss

**Hochschulen verfügen über Regelungen für alle Phasen des „student life cycle“, z. B. Zulassung zum Studium, Studienfortschritt, Anerkennung und Abschluss, die im Voraus festgelegt und veröffentlicht wurden.**

##### 4.1 Sachstand

Die Zulassungsbedingungen sind auf der HSSH-Homepage für alle Studiengänge, Bachelor, Master und Doktorat, auf einen Blick ersichtlich und zudem kann eine Informationsbroschüre für den jeweiligen Studiengang bestellt werden. Ein Kontaktformular steht dafür zur Verfügung, über das auch eine Anmeldung möglich ist. Studieninteressierte können sich so vorab über Zulassungsbedingungen, Studienablauf und die zu erwerbende Abschlüsse informieren. Auch Informationen über die Studiengebühren können hier abgefragt werden. Unter eigenen Menüpunkten stehen den Studieninteressierten zudem Informationen über das semi-virtuelle Studienkonzept und Berufsbegleitende Studienmöglichkeiten zur Verfügung.

Für die Zulassungsbedingungen für Bachelorstudiengänge, für die Qualifikation für das Studium gelten die Bestimmungen des Bundesgesetzes über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich (Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz, HFKG) in der jeweils gültigen Fassung. Für eine Zulassung zum Studium müssen die Bewerberinnen und Bewerber über ausreichende Kenntnisse in der Unterrichtssprache jeweils auf Level B2 verfügen. Diese wird im Modulhandbuch geregelt.

Die Zulassungsbedingungen für Masterstudiengänge sind in der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung des fachlichen Studiengangs geregelt: Generell ist die Qualifikationsvoraussetzung für das Studium jedoch der erfolgreiche Abschluss des Bachelorstudiengangs Management am Hochschulinstitut Schaffhausen oder ein gleichwertiger oder fachverwandter wirtschaftswissenschaftlicher Abschluss an einer anderen Hochschule mit mindestens 180 ECTS-Kreditpunkten. Die Bewerber fachfremder Studiengänge können vom Hochschulinstitut Schaffhausen Vorkurse auferlegt werden. Über die Gleichwertigkeit anderer Hochschulabschlüsse entscheidet der Prüfungsausschuss. Für eine Zulassung zum Studium müssen die Bewerberinnen und Bewerber über ausreichende Kenntnisse in der Unterrichtssprache jeweils auf Level B2 verfügen. Diese wird im Modulhandbuch geregelt.

Die Zulassungsbedingungen für Doktorate sind die Annahme als Doktorandin beziehungsweise Doktorand auf Antrag vor Beginn der Doktorarbeit beim Promotionsausschuss. Dem Antrag ist der Nachweis der Zulassungsvoraussetzung eines ordentlichen Studiums mit Masterabschluss, die Angabe des vorläufigen Arbeitstitels der Dissertation sowie die Erklärung

einer Hochschulprofessorin beziehungsweise eines Hochschulprofessors zur Betreuungsbereitschaft über die wissenschaftliche Betreuung der Doktorandin beziehungsweise des Doktoranden beizufügen.

### **Studienfortschritt**

Die Studierenden werden durch eine qualifizierte, persönliche Betreuung unterstützt. Unser Studien-Coaching beginnt vor Aufnahme des Studiums und geht über den erfolgreichen Abschluss hinaus. Durch diese intensive Betreuung wird eine hohe Erfolgsquote erreicht. Der Erfolg der Studiengänge wird am langfristigen Berufserfolg der Absolventinnen und Absolventen und an der Zufriedenheit der Studierenden gemessen.

### **Anerkennung und Abschluss**

#### **Bachelor**

Über die bestandene Bachelorprüfung wird ein Zeugnis gemäß dem jeweiligen Muster in der Anlage zur Allgemeinen Prüfungsordnung des Hochschulinstituts Schaffhausen ausgestellt. Aufgrund des erfolgreichen Abschlusses der Bachelorprüfung wird der akademische Grad „Bachelor of Science“, Kurzform: „B.Sc.“ oder der „Bachelor of Engineering“, Kurzform: „B.Eng.“ verliehen. Über die Verleihung des akademischen Grades wird eine Urkunde gemäss dem jeweiligen Muster in der Anlage zur Allgemeinen Prüfungsordnung des Hochschulinstituts Schaffhausen ausgestellt. Der Urkunde wird ein Diploma Supplement beigefügt, welches insbesondere die wesentlichen, dem Abschluss zugrunde liegenden Studieninhalte, den Studienverlauf und die mit dem Abschluss erworbenen Qualifikation beschreibt.

#### **Master**

Über die bestandene Masterprüfung wird ein Zeugnis gemäss dem jeweiligen Muster in der Anlage zur Allgemeinen Prüfungsordnung des Hochschulinstituts Schaffhausen ausgestellt. Aufgrund des erfolgreichen Abschlusses der Masterprüfung wird der akademische Grad „Master of Science“, Kurzform „M.Sc.“ oder „Master of Engineering“, Kurzform: „M.Eng.“ verliehen. Über die Verleihung des akademischen Grades wird eine Urkunde gemäss dem Muster in der Anlage der Allgemeinen Prüfungsordnung des Hochschulinstituts Schaffhausen ausgestellt. Der Urkunde wird ein Diploma Supplement beigefügt, welches insbesondere die wesentlichen, dem Abschluss zugrundeliegenden Studieninhalte, den Studienverlauf und die mit dem Abschluss erworbenen Qualifikation beschreibt.

#### **Promotionsurkunde**



Nach Erfüllung aller Promotionsleistungen und der Veröffentlichungspflicht fertigt die Rektorin beziehungsweise der Rektor die Promotionsurkunde aus. Erst nach dem Empfang dieser Urkunde ist die Kandidatin beziehungsweise der Kandidat berechtigt, den Dokortitel zu führen.

#### 4.2 Bewertung

Die Zulassungsbedingungen sind klar in der Zulassungsordnung definiert und bieten Studieninteressierten und Studierenden ein umfassendes Verständnis der Anforderungen und Verfahren: Es gelten die einschlägigen, gesetzlichen Regelungen. Diese Verfahren entsprechen insbesondere dem Lissabonner Anerkennungsübereinkommen, was die Verpflichtung zur Einhaltung internationaler Standards unterstreicht. Der Anerkennungsprozess an der HSSH ist daher auf der Grundlage der Prinzipien des Lissabonner Übereinkommens geregelt. Zudem verfügt die HSSH über einen wirksamen Einsatz von Verfahren zur Erfassung, Überwachung und Reaktion auf Informationen über die Entwicklung der Studierenden. Die zuverlässige Überwachung der Fortschritte der Studierenden reflektiert das Bestreben der HSSH, die Studierenden während ihres gesamten akademischen Werdegangs individuell zu unterstützen. Auch wurden keine Mängel bei den angemessenen administrativen Ressourcen für die Überwachung des Studienverlaufs oder anderen relevanten administrativen Prozessen festgestellt.

#### 4.3 Entscheidung

Das Kriterium ist **erfüllt**.

### 5 ESG Standard 1.5: Lehrende

**Hochschulen vergewissern sich der Kompetenz ihrer Lehrenden. Sie setzen gerechte und transparente Verfahren für die Neueinstellung und Weiterbildung ihrer Beschäftigten ein.**

#### 5.1 Sachstand

Im Rahmen der strategischen Positionierung hat das Hochschulinstitut Schaffhausen die Qualität von Lehre (insbesondere durch die Fokussierung auf Handlungskompetenz, moderne didaktische Ansätze und ausgezeichnete Lehrende) und Verwaltung (beispielsweise mit der Zielstellung, exzellenten Service und individuelle Betreuung zu bieten) als Differenzierungsmerkmale identifiziert und strebt an, diese Eigenschaften weiter auszubauen.

Im Bereich der Lehre wird zudem mit konkreten Abstufungen die Qualität quantitativ beurteilt und in Abhängigkeit von der Schwere der Abweichung an Maßnahmen gebunden – dieses dynamische Element sichert den konkreten Entwicklungsdialog. In der Forschung steht demgegenüber nicht die quantitative Messung im Vordergrund, sondern die regelmäßige dialogische Auseinandersetzung mit den thematischen Forschungszielen der Hochschule und den



Aktivitäten der Forschenden. Die Lehrenden verbinden aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse mit hohem Praxisbezug.

Das Selbstverständnis des Hochschulinstitut ist durch hoch qualifizierte Mitarbeitende, hochwertige Leistungen in Lehre, Forschung und Service geprägt. Die Qualität der Lehre wird wiederum durch das umfangreiche und tiefgreifende Qualitätsmanagement und die Qualitätskultur sichergestellt. Die Qualität der Lehre wird regelmäßig mithilfe von Studierendenumfragen bewertet, zudem wird die Qualität der Lehrenden systematisch evaluiert.

### **Auswahl-, Ernennungs- und Beförderungsverfahren**

Auswahl-, Ernennungs- und Beförderungsverfahren für das wissenschaftliche Personal sind reglementiert und öffentlich kommuniziert. Beim Lehrkörper werden sowohl didaktische Kompetenzen als auch wissenschaftliche Qualifikationen berücksichtigt.

Die Qualität des Personals ist für die Hochschule ein entscheidender Erfolgsfaktor in Lehre, Forschung und Verwaltung. Daher gibt es eine Vielzahl von Prozessen (von der Auswahl, über die Personalentwicklung und den Jahresgesprächen) um sicherzustellen, dass das Personal die notwendigen fachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten sowie die erforderlichen methodischen, personalen und sozialen Kompetenzen besitzt.

Für eine Hochschule spielt insbesondere die Qualität der lehrenden und forschenden Personen eine entscheidende Rolle. Diese müssen berufbar und deshalb habilitiert sein oder vergleichbare Leistungen nachweisen können.

Die Auswahl von Lehrenden erfolgt in einem ausgefeilten, kompetitiven Berufungsverfahren, für das der Senat eine Berufungskommission einberuft. In einem kompetenzorientierten Auswahlverfahren werden Bewerberinnen und Bewerber aufwendig in Hinblick auf die benötigten didaktischen Kompetenzen und die wissenschaftlichen Qualifikationen ausgewählt.

Das Berufungsverfahren ist in einer eigenen Personalverordnung (Faculty and Staff Policy) transparent und nachvollziehbar geregelt. Die Vorgaben zur Berufung von Professorinnen und Professoren sind an der Hochschule im Intranet einsehbar. Das Berufungsverfahren berücksichtigt sowohl die Fähigkeit zu Lehren als auch zu forschen. Im Rahmen des Berufungsverfahrens erfolgt die Einbindung der universitären Statusgruppen (v.a. Studierendenvertretung). Außerdem ist eine externe Begutachtung der Bewerberinnen und Bewerber in den Verfahrensrichtlinien vorgesehen.

Die Beförderung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ist in der Personalverordnung geregelt. Zusätzlich gibt es an der HSSH auch eine verbindliche Habilitationsordnung. Mögliche Entwicklungspfade ermöglichen eine Schwerpunktsetzung in Lehre, Forschung oder Hochschulmanagements.

Um Mitarbeitende möglichst schnell in vollem Umfang einsetzen zu können und ihre Fähigkeiten zu nutzen, wird dem On-Boarding Prozess besondere Bedeutung zugemessen und steht unter der Patenschaft der zuständigen Führungskraft oder eines Mitglieds des Präsidiums. Neben einem strukturierten Einarbeitungsplan wird in den ersten vier Wochen am Ende jeden Tages eine Feedbackschleife vorgenommen, um die Einarbeitung zu optimieren.

Daraus ergibt sich ein kontinuierlicher Austausch, der eine entsprechende Beurteilung der Mitarbeitenden zulässt. Darüber hinaus legt die Hochschule besonders viel Wert auf das jährliche Mitarbeitergespräch. Auch die Ergebnisse der Evaluationen fließen in dieses Gespräch mit ein. Im Sinne dieses Standards werden dann auch notwendige Weiterbildungsmaßnahmen vereinbart, um notwendige Kompetenzen vorhalten zu können. Zur Sicherstellung eines erfolgreichen Gesprächs gibt es neben einem Vorbereitungsleitfaden auch einen Fragebogen, der von den Mitarbeitenden und Führungskraft vor Beginn des Gesprächs ausgefüllt wird.

### **Didaktische und fachliche Weiter- und Fortbildung**

Die HSSH hat ein umfassendes Personalmanagementkonzept, das die Einstellung, Schulung, Bindung und Entwicklung seiner Mitarbeitenden regelt. Die entsprechenden Regelungen sind in der Personalverordnung und dem Qualitätsmanagement-Handbuch zu finden. Diese Regelungen werden regelmäßig mit externen Experten erörtert, um sicherzustellen, dass sie mit den Branchenstandards übereinstimmen.

Darüber hinaus investiert die HSSH in die kontinuierliche didaktische und fachliche Entwicklung seiner Mitarbeitenden, indem es ihnen Fortbildungsmöglichkeiten bietet. Durch die Qualifizierungsmaßnahmen können die Mitarbeitenden stets die Fähigkeiten entwickeln und aktualisieren, die für ihre jeweilige berufliche Rolle erforderlich sind.

So kann auch sichergestellt werden, dass die Mitarbeitenden jederzeit über die neuesten didaktischen und fachlichen Entwicklungen in ihren jeweiligen Bereichen auf dem Laufenden sind.

Die zentrale Rolle bei der Entwicklung von Mitarbeitenden spielt die jeweilige Führungskraft in enger Abstimmung mit dem Präsidium. Letzteres muss die entsprechenden Mittel für Weiterbildungsmaßnahmen bewilligen.

Mitarbeitende können sowohl externe Angebote besuchen als auch interne Weiterbildungen wählen. Allen Mitarbeitenden der Hochschule stehen über eine Virtual-Learning-Environment (VLE) verschiedene Online-Kurse und Online-Materialien zur Verfügung. Bei Bedarf werden zusätzliche Materialien oder Module angeboten.

Alle Mitarbeitenden können auch die Weiterbildungsmöglichkeiten der Partnerhochschulen des Qualitätsnetzwerkes nutzen oder Hospitationen bei vergleichbaren Funktionen anderer Hochschulen wahrnehmen. Dies ermöglicht einen Erfahrungsaustausch und gegenseitiges Lernen auf Augenhöhe.

Speziell für die Gruppe der lehrenden und forschenden Personen ist der Austausch mit Personen auf dem gleichen Level von besonderer Bedeutung. Best-Practice-Erfahrungen werden im Netzwerk ohne Scheu ausgetauscht und es besteht die Möglichkeit im Peer-to-Peer-Verfahren Feedback zu erhalten und das eigene Handeln zu reflektieren und zu verbessern.

### **Nachhaltige Nachwuchspolitik**

Bei der HSSH wird durch ein entsprechendes Auswahlverfahren, Personalentwicklung und jährliche Mitarbeitendengespräche sichergestellt, dass alle Mitarbeitenden mit den notwendigen Fähigkeiten ausgestattet sind, um ihre Aufgaben in Lehre, Forschung und Verwaltung zu erfüllen. Die nachhaltige Personalentwicklung spielt dabei für die HSSH eine besonders wichtige Rolle.

Die Förderung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ist entscheidend für den Erfolg und das Wachstum der HSSH. Dies wird durch die von der Hochschule angebotenen Doktoranden- und Post-doc-Programme erreicht, die Teil der nachhaltigen Nachwuchspolitik der HSSH sind.

Grundsätzlich erfolgt die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses insbesondere über die Möglichkeiten zur Promotion und Habilitation. Beide Verfahren sind transparent und nachvollziehbar jeweils in einer Satzung geregelt. Der Senat als höchstes akademisches Gremium spielt in beiden Verfahren eine zentrale Rolle.

Die Doktoratsprogramme der HSSH eröffnen wissenschaftlich qualifizierten und interessierten Personen die Möglichkeit, um sich für eine wissenschaftliche Karriere zu qualifizieren. Insbesondere das PhD-Programm der HSSH bietet kompetenten und motivierten Studierenden die Möglichkeit, um sich gezielt auf eine akademische Karriere vorzubereiten.

Die nachhaltige Nachwuchspolitik ermöglicht nach einer qualifizierten Promotion die Möglichkeit mit einer Assistenzprofessur einzusteigen und bis zu einer ordentlichen Hochschulesprofessur aufzusteigen. Alle geltenden Verfahren für die Karriereentwicklung sind im in der Personalverordnung transparent und nachvollziehbar geregelt. Auf diese Weise ist die HSSH in der Lage, Top-Talente zu fördern und an sich zu binden.

Darüber hinaus hat die HSSH eine University Score Card als Instrument zur nachhaltigen Personalentwicklung implementiert. Die University Score Card orientiert sich an den strategischen Zielen der Hochschule und deckt dabei vier Bereiche ab:

Lehre, Forschung, Transfer und akademische Selbstverwaltung. Sie dient als Rahmen für das jährliche Zielvereinbarungsgespräch. Der Zweck strukturierten Gesprächs besteht darin, die im vergangenen Jahr erzielten Fortschritte zu überprüfen und erreichbare Ziele für das kommende Jahr zu setzen. Das Treffen bietet den Mitarbeitenden und ihrer bzw. seinem Vorgesetzten auch die Möglichkeit, Herausforderungen und Entwicklungsmöglichkeiten zu besprechen.

Am Ende des Jahresgesprächs, das von der HSSH vor allem ein Entwicklungsgespräch verstanden wird, einigen sich die Teilnehmenden auf Maßnahmen zur persönlichen Entwicklung. Kompetenzdefizite, die bei den regelmäßigen Evaluierungen der Mitarbeitenden zu Tage treten, werden in den jährlichen Zielvereinbarungsgesprächen thematisiert und durch Qualifizierungsmaßnahmen systematisch behoben. Auf diese Weise kann die HSSH die Förderung der beruflichen Entwicklung aller Mitarbeiter und insbesondere des wissenschaftlichen Nachwuchses sicherstellen.

Durch vielfältigen Qualifizierungsmöglichkeiten können die Mitglieder des Lehrkörpers ihre Fähigkeiten und ihr Wissen erweitern, ihre Lehr- und Forschungsfähigkeiten verbessern und sich über neue Forschungs- und Lehrmethoden auf dem Laufenden halten. Die HSSH fördert grundsätzlich alle sinnvollen Möglichkeiten, mit denen sich Mitarbeitende und insbesondere Nachwuchskräfte beruflich weiterbilden können wie z. B. die Teilnahme an Konferenzen, die Zusammenarbeit mit internen und externen Kolleginnen und Kollegen, die Suche nach Mentoren, die Mitarbeit in Fachverbänden, die Teilnahme an Workshops und Seminaren sowie die Teilnahme an Modulen oder Kursen.

Alle Mitarbeitenden haben über die virtuelle Lernumgebung Zugang zu verschiedenen Workshop-Kursen und Online-Materialien. Sie können aber auch die Weiterbildungsangebote der PartnerHochschulen des EOE-Qualitätsnetzwerks nutzen.

### **Beratungsangebot zur Laufbahnplanung**

An der HSSH ist ein „Academic Track“ vorgesehen, der die gesamte Laufbahn von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern regelt. So ist es möglich nach einem Masterabschluss in ein forschungsorientiertes Doktorat einzusteigen, das gezielt auf eine akademische Karriere vorbereitet. Danach bietet die HSSH die Möglichkeit einer Habilitation. Und nach der erfolgreichen Habilitation besteht die Möglichkeit, sich um eine Hochschuleschule zu bewerben.

Die HSSH verfolgt damit das Ziel, ambitionierte Absolventinnen und Absolventen mit einer klaren Karriereperspektive an der Hochschule halten zu können. Das ist Teil der mittelfristigen Personal- und Organisationsentwicklung der Hochschule und bildet die Grundlage für die individuelle Laufbahnplanung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die im Rahmen der jährlichen Mitarbeitergespräche systematisch thematisiert wird.

Darüber hinaus können junge Fakultätsmitglieder sich an erfahrenere Kolleginnen und Kollegen wenden, die ihnen Unterstützung, Feedback und Karriereratschläge geben können. Dieser Ansatz soll nach der Aufbauphase, in ein strukturiertes Mentoringprogramm überführt werden.

Nicht zuletzt gibt es im Rahmen der Betreuung von Doktorandinnen und Doktoranden und Habilitandinnen und Habilitanden ein Beratungsangebot im Zusammenhang mit der Laufbahnplanung, bei dem die jeweiligen Betreuerinnen und Betreuer die Kandidatinnen und Kandidaten individuell in Bezug auf Karriereoptionen innerhalb und außerhalb der HSSH beraten.

### **Auswahl und Beförderungsverfahren**

Die Auswahl- und Beförderungsverfahren für das administrative und technische Personal sind in einer Personalverordnung geregelt. Dort sind Vorgaben für die Erstellung von Stellenbeschreibungen, der Rekrutierungsprozess, die Auswahlverfahren und die Entwicklung von Mitarbeitenden mit klaren Verantwortlichkeiten beschrieben.

Stellenbeschreibungen werden durch die Verwaltungsleitung auf Basis einer Arbeitsplatzanalyse erstellt. Dabei wird auch die Gleichstellungsbeauftragte bzw. der Gleichstellungsbeauftragten die Möglichkeit zur Beteiligung eingeräumt. Offene Stellen werden sowohl intern als auch extern ausgeschrieben. Jede Stelle wird mindestens fünf Tage über das Mitarbeitendenportal ausgeschrieben.

Der Bewerbungsprozess wird durch die Verwaltungsleitung gesteuert und über die digitale Plattform BITE administriert. Bewerberinnen und Bewerber laden Ihre Unterlagen darauf hoch und die Verwaltungsleitung kann direkt eine erste Auswahl treffen. Dadurch sind zeitnahe Rückmeldungen an Bewerberinnen und Bewerber möglich und diese sind jederzeit über den Stand des Verfahrens informiert.

Die Auswahl selbst erfolgt zwingend durch ein Interview, das sowohl digital als auch face to face stattfinden kann. Zusätzlich sind je nach Stelle auch Arbeitsproben möglich.

Ein besonderer Fokus wird auf ein festes Einarbeitungsprogramm gelegt, das jeder neue Mitarbeitende zu durchlaufen hat. Dies umfasst nicht nur die Einarbeitung in das jeweilige konkrete Aufgabengebiet, sondern auch Inhalte über die Hochschule und die geltenden gesetzlichen Regelungen im Fürstentum Liechtenstein. Die Verantwortung für die Erstellung um Umsetzung des Einarbeitungsplans liegt bei der Verwaltungsleitung. Die Beförderungsverfahren werden insbesondere durch das zu erwartende Wachstum der Organisation geprägt. Jeder Mitarbeitende bespricht mit seiner oder ihrem Vorgesetzten einen individuellen Karriereplan.

Darin werden mögliche Karriereziele, Stärken und etwaige noch vorhandene Kompetenzlücken besprochen und dokumentiert.

Im Rahmen des jährlichen Mitarbeitendengespräches werden diese Punkte erneut besprochen, überprüft und Maßnahmen abgeleitet. In der Gruppe des administrativen und technischen Personals sind beispielsweise die Übernahme von Führungsfunktionen oder die Übernahme von höherwertigeren Tätigkeiten im Rahmen von Nachfolgeplanungen möglich.

Des Weiteren bietet die Hochschule die Möglichkeit durch Hospitationen weitere Bereiche kennenzulernen und mögliche vertikale und horizontale Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

### **Weiter- und Fortbildung**

Die HSSH versteht sich als eine wachsende Organisation und bietet den administrativen und technischen Mitarbeitenden eine Vielzahl an Entwicklungsmöglichkeiten im geplanten Aufwuchs.

Die Basis für alle Maßnahmen zur Weiter- und Fortbildung des administrativen und technischen Angestellten sind die jährlichen Mitarbeitendengespräche. Diese werden für Feedback zur abgelaufenen Periode und für die jährlichen Zielvereinbarungen genutzt. Daneben ist das Mitarbeitendengespräch auch das zentrale Instrument für eine gezielte Personal- und Laufbahnentwicklung der einzelnen Mitarbeitenden.

Ihre Entwicklung ist ein wichtiger Aspekt, um Mitarbeitende für die Hochschule zu gewinnen und langfristig zu halten. Die zentrale Rolle bei der Entwicklung von Mitarbeitenden spielt die jeweilige Führungskraft in enger Abstimmung mit dem Präsidium. Letzteres muss die entsprechenden Mittel für Weiterbildungsmaßnahmen bewilligen.

Mitarbeitende können sowohl externe Angebote nutzen als auch interne Weiterbildungen wählen, die bei entsprechendem Bedarf angeboten werden. Allen Mitarbeitenden der Hochschule stehen über eine Virtual-Learning-Environment (VLE) verschiedene Online-Kurse und Online-Materialien zur Verfügung. Alle Mitarbeitenden können zudem auch die Weiterbildungsmöglichkeiten der Partnerhochschulen des Qualitätsnetzwerkes nutzen oder Hospitationen bei vergleichbaren Funktionen anderer Hochschulen wahrnehmen. Dies eröffnet einen Erfahrungsaustausch und gegenseitiges Lernen auf Augenhöhe.

Ferner steht im Grundsatz jedem Mitarbeitenden auch die Möglichkeit offen, sich mit einer entsprechenden Förderung in den Studienprogrammen der Hochschule weiter zu qualifizieren.

## 5.2 Bewertung

Ein solides Personalmanagement ist für die Etablierung des Lehrkörpers der HSSH von entscheidender Bedeutung, da es sicherstellt, dass die Ressourcen der Institution effektiv eingesetzt werden, um die strategischen Ziele der HSSH zu erreichen. Die Rekrutierung von Lehrpersonal ist in den Ordnungsdokumenten wie der Personalverordnung geregelt und umfasst die Gewinnung und Bindung von Spitzenkräften, die Bereitstellung von Möglichkeiten zur beruflichen Entwicklung und die Schaffung eines positiven und engagierten Arbeitsumfelds.

Die HSSH verfügt damit über institutionalisierte Richtlinien und Verfahren für die Rekrutierung. Die Auswahl des Lehrpersonals erfolgt auf der Grundlage der Qualifikationsanforderungen, der Stellenbeschreibungen und des genehmigten Personalbestands unter Berücksichtigung bedeutender Erfahrungen auf dem jeweiligen Gebiet. Positiv hervorzuheben ist im Rahmen des Berufungsverfahrens die Einbindung der universitären Statusgruppen wie zum Beispiel die Studierendenvertretung oder auch die externe Begutachtung der Bewerberinnen und Bewerber.

Die HSSH verfügt aus Sicht des Gutachtergremiums über ein sehr gutes System zur Förderung der beruflichen und persönlichen Entwicklung von Lehrkräften und Mitarbeitern: Die Lehrkräfte durchlaufen einen Onboarding-Prozess und die HSSH schafft Bedingungen für die Weiterbildung der Lehrkräfte. Zudem etabliert die Hochschule perspektivisch den Rahmen einer angemessenen Beförderungspolitik und schafft mit der „University Score Card“ als Instrument zur nachhaltigen Personalentwicklung in Lehre, Forschung, Transfer und akademische Selbstverwaltung eine solide Ausgangsposition für jährliche Zielvereinbarungsgespräche.

Didaktische sowie fachliche Weiter- und Fortbildungsmöglichkeiten, eine nachhaltige Nachwuchspolitik sowie das Beratungsangebot zur Laufbahnplanung in Rahmen des „Academic Track“ sichern die berufliche Entwicklung des Lehrpersonals.

Analog zum wissenschaftlichen Personal ist das Auswahl- und Beförderungsverfahren des administrativen und technischen Personals ebenfalls in der Personalverordnung verankert. Der Prozessablauf sieht vor, dass eine offene Stelle zunächst intern ausgeschrieben wird, bevor dann die externe Ausschreibung einer offenen Stelle eintritt. Auch hier erfolgt ein schlüssiges On-Boarding-Programm, in dem individuelle Karriereoptionen aufgezeigt werden. Dies vollzieht sich, umrahmt von einem jährlich stattfindenden Mitarbeitendengespräch, um weitere Schritte für die Weiter- und Fortbildung festzulegen. Die HSSH hat in den Gesprächen mit der Gutachtergruppe überzeugend versichert, dass ausreichend Verwaltungspersonal zur Verfügung stehen wird, um die Rahmenbedingungen für eine voll funktionsfähige Hochschule zu schaffen.



### 5.3 Entscheidung

Das Kriterium ist **erfüllt**.

## 6 ESG Standard 1.6: Lernumgebung und Studierendenunterstützung

**Hochschulen verfügen über angemessene Mittel zur Finanzierung von Studium und Lehre und stellen sicher, dass für die Studierenden jederzeit ein hinlängliches und leicht zugängliches Angebot an Lernmitteln und Betreuung bereitstehen.**

### 6.1 Sachstand

Das semi-virtuelle Lernen (Blended-Learning) der Studierenden gibt ihnen die Möglichkeit, während der virtuellen und der Präsenzphasen die volle Ausstattung des Campus zu nutzen. Für das asynchrone, selbstbestimmte Lernen haben die Studierenden über die Online-Plattform HSSH Zugang zu umfangreichen Lehr- und Lernmaterialien. Daneben finden synchrone Lehrveranstaltungen statt. Dazu zählen, neben den Präsenzphasen, wöchentlich stattfindende „virtuelle Klassenzimmer“ sowie persönliche Kontakte zwischen Studierenden und Dozierende. Während des gesamten Studiums, in den virtuellen sowie in den Präsenzphasen, steht durchgehend eine Betreuung zur Verfügung.

### Chancengleichheit für Studierende

Das Studienkonzept bietet die Möglichkeit, in allen Lebenslagen ein Studium zu absolvieren, sowohl berufsbegleitend als auch während der Elternzeit. Die HSSH ermöglicht es allen Studierenden ein Studium sowohl in Vollzeit als auch in Teilzeit, oder mit individuell angepasstem Veranstaltungsplan bzw. Studienverlaufsplan (vgl. Anlage Gleichstellungskonzept) zu absolvieren.

Das Angebot der HSSH unterstützt soziale Mobilität und Inklusion und ist dabei für Zielgruppen mit besonderen Bedürfnissen besonders vorteilhaft:

- Studierende mit Kindern
- Studierende mit Migrations-Hintergrund
- Studierende aus bildungsfernen Schichten sowie Studierende, die besondere Anforderungen in Bezug auf Chancengleichheit und Diskriminierungsfreiheit haben.

Die Hochschule geht dabei auch im Einzelfall gezielt auf die Bedürfnisse der Studierenden ein und sucht nach individuellen Lösungen. Die HSSH unterstützt Studierende hierbei beispiels-



weise im Rahmen des Studien-Coachings mit einer individuellen Beratung und geht zielgerichtet auf die verschiedenen Bedürfnislagen oder Herausforderungen der Studierenden ein und begleitet sie bis zum erfolgreichen Abschluss.

Zudem verpflichtet sich die HSSH dazu, aktiv auf den Schutz der Studierenden sowie auf die Förderung der Chancengleichheit in besonderen Lebenslagen hinzuwirken. So ist zum Beispiel in den Prüfungsordnungen explizit ein Nachteilsausgleich vorgesehen.

Das Studienkonzept schafft durch seine komprimierten Präsenzphasen und die barrierefreie Gestaltung der Lernplattform ideale Voraussetzungen für selbstgesteuertes und autonomes Lernen für alle Studierenden. Bei der Erstellung der Lernplattform wurde gezielt auf folgende Aspekte geachtet:

- Schreiben von Alternativtexten zu verwendeten Bildern und Objekten
- Angeben von Spaltenkopfzeilen in Tabellen
- Verwenden von Formatvorlagen in Dokumenten
- kurze Titel in Überschriften
- aussagekräftige Hyperlinktexte
- einfache und übersichtliche Tabellenstrukturen
- Vermeiden von zu vielen leeren Zellen in der Tabellenstruktur

Aber auch bei den Präsenzphasen sorgt die Hochschule dafür, allen Studierenden einen barrierefreien Zugang zum Gebäude zu ermöglichen. Die Studien- und Arbeitsräume der Hochschule sind in einem Office Center, das alle diesbezüglichen Anforderungen voll erfüllt. Diese Räumlichkeiten sind durch Aufzüge und entsprechende Beschilderungen auch für Menschen mit körperlichen Einschränkungen gut zugänglich.

Außerdem hat die Hochschule auch Weiterbildungsprogramme mit einer kurzen Laufzeit (MAS, ...) entwickelt. Hierbei steht unter anderem im Fokus, den Studierenden die Vereinbarkeit von Familien- oder Berufsleben und Studium zu ermöglichen.

### **Chancengleichheit für Mitarbeitende**

Ein wesentliches Leitprinzip der HSSH ist, aktiv auf die Chancengleichheit der Mitarbeitenden zu achten. Wie dem Gleichstellungskonzept zu entnehmen, wird ein besonderes Augenmerk auf folgende Situationen gelegt:

- Auswahlverfahren
- Einstellung und beruflicher Aufstieg

- Fortbildung
- Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit
- Beurlaubung aus familiären Gründen
- sowie weiteren Situationen, welche in Bezug auf Chancengleichheit, Diskriminierung und Belästigung stehen.

Alle Angehörigen der Hochschule, insbesondere solche mit Vorgesetzten- und Leitungsaufgaben, sind verpflichtet, aktiv auf den Schutz der Mitglieder der Hochschule vor Diskriminierung, auf die Gleichstellung aller Geschlechter in Studium, Lehre, Forschung und Verwaltung sowie auf die Förderung der Chancengleichheit von Mitarbeitenden in besonderen Lebenslagen hinzuwirken. Diese Verpflichtung ist als durchgängiges Leitprinzip in allen Aufgabenbereichen der Hochschule zu berücksichtigen.

Des Weiteren gilt, dass Anträgen von Beschäftigten mit Familienpflichten auf Teilzeitbeschäftigung oder Beurlaubung – auch bei Stellen mit Vorgesetzten- und Leitungsaufgaben – zu entsprechen ist, soweit nicht zwingende dienstliche Belange entgegenstehen.

Bei der HSSH gibt es von Beginn an intensive Bemühungen, um die Gleichberechtigte Verteilung der Geschlechter im Lehrkörper zu erreichen, z.B. durch die besondere Berücksichtigung von weiblichen Bewerbern bei Bewerbungs- und Berufungsverfahren. Es muss allerdings konstatiert werden, dass sich dies bei der derzeitigen Situation am Arbeitsmarkt und der aktuellen Bewerberlage nicht ohne Weiteres zeitnah umsetzen lässt.

Beobachtung und Entwicklung von Studienleistungen und Studiendauer

Die HSSH nutzt das Qualitätsmanagement, um alle Bereiche strategisch auszurichten und die laufenden Aktivitäten und die Performance von Lehre, Forschung und Service zu steuern.

Um die nötige Informationsgrundlage für die verschiedenen Anspruchsgruppen bereitzustellen zu können und ein systematisches Monitoring zu ermöglichen wurde ein Informationssystem eingekauft, das bei der Erhebung, Analyse und Nutzung von relevanten Daten auf definierte Kommunikationswege setzt und die Steuerung aller Aktivitäten der HSSH auf allen Ebenen für das Präsidium ermöglicht.

Die benötigten studierendenspezifischen Daten werden an verschiedenen Stellen entlang der Customer Journey von der Einschreibung bis zu der Erstellung der Zeugnisse und der Exmatrikulation erhoben. Diese Daten werden über die Software UIS (University Information System) zusammengeführt und bereitgestellt. Hier stehen jederzeit alle Informationen über Studienleistungen und Studiendauer einzelner Studierender zur Verfügung. Diese Informationen bilden die Grundlage für eine individuelle Beratung der Studierenden, die jedes Semester einmal durch die Student Service durchgeführt wird und bei der der Studienverlauf besprochen und

gegebenenfalls auch angepasst wird (z.B. von Vollzeit auf Teilzeit, individuelle Reduzierung der Module pro Semester etc.).

Zusätzlich wird semesterweise eine Auswertung erstellt, in der die Studienverläufe in einer aggregierten Form aufbereitet werden. Hier werden alle relevanten Kennzahlen zur Entwicklung von Studienleistungen aufbereitet und analysiert (Studienfortschritt, Abbrecherquoten etc.). In diesem Monitoring ist auch die Studiendauer enthalten.

Alle Kennzahlen werden mit denen anderer Hochschulen verglichen, insbesondere auch mit Kennzahlen aus dem EOE-Qualitätsnetzwerk. Das erhöht die Aussagekraft der Daten und zeigt deutlicher auf, wo Handlungsbedarf besteht. Die Ergebnisse werden vom Dekan im Präsidium vorgestellt. Dort werden auch geeignete Maßnahmen verabschiedet, falls ein Nachsteuern notwendig sein sollte. Alle geplanten oder ergriffenen Maßnahmen werden allen Betroffenen umgehend mitgeteilt.

Durch diese Maßnahmen werden die Studiengänge laufend überwacht und regelmäßig überprüft, um sicherzustellen, dass die für sie festgelegten Ziele erreicht und den Bedürfnissen der Studierenden und der Gesellschaft entsprechen. Die Erkenntnisse aus dieser Überprüfung werden für die kontinuierlichen Verbesserung der Studienprogramme genutzt.

### **Erreichen der Ausbildungsziele durch Betreuungsverhältnisse**

Die HSSH wird als privat organisierte Hochschule die eigenen Kapazitäten jederzeit bedarfsgerecht ausgestalten und damit stets Betreuungsverhältnisse bieten, die sicher stellen, dass die Ausbildungsziele der jeweiligen Studienprogramme erreicht werden können.

Für die Betreuung der Studierenden plant die HSSH folgende durchschnittliche Betreuungsverhältnisse.

Für jede Doktorandin und jeden Doktoranden muss eine qualifizierte Betreuung durch eine einschlägig ausgewiesene Hochschulesprofessorin bzw. einen Hochschulesprofessor vertraglich abgesichert garantiert sein, bevor die Ausarbeitung des jeweiligen Promotionsvorhaben erfolgt.

### **Beratungsangebot**

Für alle Studieninteressierte besteht die Möglichkeit sich vor, während des Studiums und auch nach Beendigung des Studiums individuell beraten zu lassen.

Vor dem Studium stehen alle relevanten Informationen bereits online zur Verfügung. Zusätzlich bietet die HSSH regelmäßig Informationsveranstaltungen an, bei denen man auch spezifische Fragen stellen kann. Für jede Interessentin und für jeden Interessenten findet darüber hinaus ein ausführliches persönliches Beratungsgespräch statt.

In allen Fällen werden vertiefende Fragen zu den Studienprogrammen und zum Studienformat behandelt. Bei der Beratung vor der Einschreibung werden zusätzlich vor allem persönliche Aspekte wie besondere Lebenslagen und Anforderungen, Finanzierung des Studiums, Auslandsoptionen, Unterstützung beim Finden von studienbegleitenden Stellen etc. thematisiert.

Die laufende Beratung während des gesamten Studiums besteht aus drei Komponenten. Ersten werden alle Studierenden einmal in jedem Semester von den Coaches der Student Service kontaktiert, um den aktuellen Studienfortschritt zu besprechen und die weiteren Planungen abzustimmen. Diese periodische Standortbestimmung ist sicherlich einer der USPs der HSSH. Der zweite Teil wird anlassbezogen (Wahl des Studienschwerpunktes etc.) durchgeführt. Und drittens können die Studierenden bei Bedarf während ihres Studiums jederzeit individuelle Coaching-Termine mit Mitgliedern des Student Services vereinbaren. In diesen Sitzungen werden, falls erforderlich, individuelle Studienpläne erstellt. Themen dieser Einzelberatungen können auch persönliche Probleme sein, die sich auf die akademischen Leistungen auswirken. In jedem Fall wird versucht, eine gerechte und individuelle Lösung zu finden.

Darüber hinaus gibt es spezielle Angebote für besondere Zielgruppen. So erhalten z.B. Studierende aus bildungsfernen Schichten zusätzliche Unterstützung und Betreuung, um den Lernprozess zu bewältigen und akademisch erfolgreich zu sein. Studierende aus einkommensschwachen Haushalten können flexible Zahlungsregelungen, Finanzhilfen und andere Formen der Unterstützung erhalten, um die Kosten für die Ausbildung zu bestreiten. Leistungsschwache Studierende erhalten spezielle Beratung und Hinweise zur Verbesserung ihrer Lernfähigkeiten. Das Coaching fördert die Selbstreflexion der Studierenden über eine Vielzahl studienrelevanter Themen und gibt den Studierenden die Möglichkeit ihre Anliegen in einem sicheren und unterstützenden Umfeld zu diskutieren.

Insgesamt legt das Team der HSSH großen Wert auf eine individuelle Betreuung, um die Studierenden bei der Erreichung ihrer akademischen Ziele zu unterstützen.

## **6.2 Bewertung**

Um die Erreichung der Ausbildungsziele zu erreichen, gewährleistet die HSSH ein vielfältiges und breites Betreuungsangebot: Hier wurde auch in den Gesprächen der Fokus auf eine individuelle Beratung von Studieninteressenten und Studierenden gelegt. Das Betreuungsverhältnis wird von der Gutachtergruppe ebenso als sehr gut bewertet. Auch ist der Betreuung der Doktoranden und Doktorandinnen vertraglich angemessen geregelt.

Insgesamt verfügt die HSSH über ein mehrstufiges und standardisiertes Beratungsangebot für Studieninteressierte sowie für Studierende, welches eine periodische Standortbestimmung adäquat und effizient zulässt. Studierende wie Lehrende attestieren allen Studiengängen eine hohe Studierbarkeit, dass durch das optimale und leistungsfähige Serviceangebot der Hochschule ermöglicht wird.

### 6.3 Entscheidung

Das Kriterium ist **erfüllt**.

## 7 ESG Standard 1.7: Informationsmanagement

**Hochschulen stellen sicher, dass sie die für die erfolgreiche Durchführung der Studiengänge und für andere Aktivitäten relevanten Daten erheben, analysieren und nutzen.**

### 7.1 Sachstand

#### Infrastrukturen

Die HSSH verfügt über eine ausgezeichnete technische Infrastruktur, um das virtuelle Studienkonzept erfolgreich umzusetzen. Dazu gehören insbesondere eine moderne digitale Arbeitsumgebung und eine leistungsfähige Lernplattform, die nach den Bedürfnissen der Hochschule gestaltet worden sind.

Durch die bereitgestellte vollständig virtuelle Arbeitsumgebung können die Mitarbeitenden nicht nur die virtuelle Lehre oder virtuelle Beratungsgespräche von jedem Ort der Welt aus durchführen, sondern auch stets eng miteinander verbunden sein. Die neuen technischen Möglichkeiten erlauben den Mitarbeitenden ein Höchstmaß an Online-Kollaboration. Hinsichtlich der technischen Infrastruktur ist die HSSH auf dem neuesten Stand der Technik. Die Arbeitsbedingungen für Studierende, Lehrende und Mitarbeitende der Verwaltung erfüllen die höchsten Anforderungen. Für die Betreuung der IT-Infrastruktur arbeitet die HSSH mit einem IT-Unternehmen (ISARTEC) zusammen, welches sich auf die Bildungsbranche spezialisiert hat. Alle Belange (Einkauf, Einrichtung und Unterhalt, Sicherung, Serviceleistungen) werden über diesem Unternehmen abgewickelt. Durch die Zusammenarbeit mit einem spezialisierten externen Dienstleister (eduserv, vormals IUN-world) ist es möglich, ein Leistungsspektrum quantitativ wie qualitativ abzudecken, dass sonst an einer neu zu gründenden Hochschule nicht abbildbar wäre.

#### Information und Informationsmanagement

Die HSSH legt Wert auf eine zeitnahe, unvoreingenommene und zielgerichtete Kommunikation mit allen relevanten Stakeholdern. Dabei orientiert sich die interne und externe Kommunikation an den Grundsätzen des Leitbildes, das die Bedeutung von Transparenz und offener Kommunikation als einen Kernwert der HSSH hervorhebt.

Darüber hinaus trägt die ständige Kommunikation mit den Stakeholdern wesentlich zur erfolgreichen Umsetzung der Strategien, insbesondere der Qualitätsstrategie, bei, da sie sicherstellt, dass die Qualitätsziele, -prozesse und -ergebnisse regelmäßig und offen an Studierende, Mitarbeitende und andere Stakeholder kommuniziert werden.

### **Interne Informationen**

Die HSSH setzt sich dafür ein, dass alle Mitarbeitende, Studierenden und externen Stakeholder über alle gesetzlichen Änderungen und Aktualisierungen informiert sind. Dies ist ein wesentlicher Bestandteil der Etablierung und kontinuierlichen Verbesserung der Qualitätskultur. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, verfügt die HSSH über ein Kommunikationskonzept, das klar regelt, wer was, an wen und in welcher Form kommuniziert. Dabei wird darauf geachtet, dass die Kommunikation koordiniert gestartet wird. Die HSSH nutzt viele Methoden zur Informationsbeschaffung und -bereitstellung. Eine maßgeschneiderte Hochschulinformationssysteme (UIS) bietet Zugang zu verlässlichen Daten über die Entwicklung, den Erfolg und die Abbrecherquoten der Studierenden sowie andere wichtige Leistungskennzahlen, die alle Aspekte des Profils der Studierendenpopulation umfassen.

Das interne Qualitätssicherungssystem der HHS wird durch effiziente Systeme zur Erfassung und Analyse von Daten zu Studiengängen und anderen Aktivitäten unterstützt. Die bzw. der Qualitätssicherungsbeauftragte sammelt und analysiert Daten zur Zufriedenheit der Studierenden mit ihren Studiengängen. Dies gilt auch für die Absolventenbefragung, die Informationen über den beruflichen Werdegang der Absolventen und Absolventinnen enthält.

Das Marketingteam sammelt und analysiert Informationen über die Interessen, Bedürfnisse und Entscheidungskriterien potenzieller Studierender. Zum Marketingteam gehört eine Marketing-Intelligence-Einheit, die Informationen über den Markt und Mitbewerber sammelt.

Die HSSH legt großen Wert darauf, dass Studierende und Mitarbeitende aktiv an der Bereitstellung und Analyse von Informationen mitwirken, um fundierte Entscheidungen über Aktionspläne zu treffen und zu verstehen, was bereits gut funktioniert und wo Verbesserungen möglich sind.

Die Mitarbeitenden sind je nach ihren Aufgaben in die Planung und Umsetzung der Kommunikation eingebunden. So ist beispielsweise die bzw. der Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB) für die Bereitstellung von Informationen über Qualitätsprozesse und -ergebnisse zuständig. Darüber hinaus sind die Qualitätssicherungsverfahren auf der Lernplattform der

HSSH zugänglich. In beiden Fällen werden die grundlegenden Dokumente an einem gut zugänglichen Ort angezeigt. Um die Kommunikation zwischen allen Lehrende und Forschenden zu erleichtern, finden bei der HSSH monatliche Fakultätsmeetings statt. Es findet ein direkter Informationsaustausch über aktuelle Themen, Didaktik, Forschung und Qualitätsentwicklung statt. Einem ähnlichen Zweck dienen die täglichen Treffen der Verwaltungsmitarbeiter- und Mitarbeiterinnen. Hier werden aktuelle Themen des Tagesgeschäfts und Fragen der Qualitätsentwicklung in Zusammenarbeit mit Verwaltungsaufgaben und Serviceleistungen diskutiert. Darüber hinaus werden die Studierenden über die Lernplattform regelmäßig und aktiv in relevante Themen eingebunden.

## 7.2 Bewertung

Die Infrastruktur der HSSH ist angemessen und ausreichend, um die Qualifikationsziele der Studiengänge und die strategischen Ziele der HSSH wie z. B. eine passgenaue Forschungsinfrastruktur zu erreichen. Die technischen Voraussetzungen und Gegebenheiten sind als ausgezeichnet zu bewerten, damit das virtuelle Studienmodell und die Vielfalt der digitalen Lehrmethoden erfolgreich umgesetzt werden können. Das Informationsmanagement umfasst den Einsatz verschiedener Methoden zur Bereitstellung von Informationen für Lernende, Arbeitgeber, Interessengruppen und Lehrende von den angebotenen Bildungsprogrammen.

Die HSSH verfügt zudem über ein gut funktionierendes Informationsmanagementsystem. Dies kann optimal für das interne Qualitätsmanagementsystem genutzt werden. Im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems sammelt und analysiert die HSSH regelmäßig Informationen über Studiengänge, Studierende, Absolventen und Absolventinnen und andere Aktivitäten und stellt diese dem internen System zur Qualitätssicherung zur Verfügung stellen. Die Auswertung der Daten wird von Qualitätssicherungsmaßnahmen und der Planung von Folgeaktivitäten begleitet. Das System zur Sammlung, Analyse und Verwaltung von Informationen an der Hochschule basiert auf dem Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien und Software. Der Zugang zu Informationen über die Verwaltung, Planung und Durchführung von Studiengängen wird den Studierenden bereitgestellt.

Regelmäßig wird eine Befragung der Lehrenden und Beschäftigten durchgeführt werden, in der unter anderem die Zufriedenheit der Lehrenden und Beschäftigten mit den Arbeitsbedingungen, den beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten und der Verwaltung der Hochschule untersucht wird.



Auch die Zufriedenheit der Studierenden mit der Qualität und den Bedingungen der Studiengänge wird regelmäßig erhoben, um die Meinung der Studierenden über die Qualität der Bildungs- und Verwaltungsleistungen der Hochschule zu ermitteln.

Die HSSH verfügt daher über die notwendigen Verfahren, um Informationen über die Studiengänge auf allen Ebenen (Bachelor, Master, PhD) zu sammeln und zu analysieren, einschließlich der wichtigsten Leistungsindikatoren, Informationen über die Studierendenschaft, das Niveau der akademischen Leistungen, die Leistungen der Studierenden und die Prüfungen. Die Studierenden werden mit Bildungsressourcen und Unterstützungsdiensten für Studierende versorgt. Für diese Kriterien hat die Hochschule spezifische Aktivitäten und nutzt die erhaltenen Informationen.

Die Vertraulichkeit der Informationen ist gewährleistet. Das Management der Informationssicherheit im Bildungsprozess auf allen Ebenen der Bildung steht im Einklang mit dem Leitbild der Hochschule.

### 7.3 Entscheidung

Das Kriterium ist **erfüllt**.

## 8 ESG Standard 1.8: Öffentliches Informationsmanagement

**Hochschulen veröffentlichen leicht verständliche, korrekte, objektive, aktuelle und gut zugängliche Informationen über ihre Aktivitäten und Studiengänge.**

### 8.1 Sachstand

Die HSSH veröffentlicht alle Informationen über ihre Studiengänge, Forschungsschwerpunkte und Projekte, die Ansprechpersonen sowie über ihre Strukturen und Qualitätsmanagement zugänglich und strukturiert auf ihrer Homepage. Die HSSH veröffentlicht Informationen über ihre Aktivitäten, die für potenzielle und gegenwärtige Studierende, Alumni, andere Interessengruppen und die allgemeine Öffentlichkeit von Nutzen sind. Die Hochschule veröffentlicht alle relevanten Details über die Institution, ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und ihre Partner. Diese Informationen werden stets aktuell und umfassend zur Verfügung gestellt.

Die HSSH stellt zudem auf ihrer Website umfassende Informationen über ihre Dienstleistungen (Studienprogramme, Weiterbildungsprogramme, Forschung und Dienstleistungen) zur Verfügung. Zu den Informationen über die Studienprogramme gehören die Dauer des jeweiligen Programms, die Anzahl der ECTS-Punkte, die Auswahlkriterien, die angestrebten Lernergebnisse, die verliehenen Qualifikationen, das Lehrmodell und die verwendeten Bewertungsverfahren sowie die Kosten des Programms. Detaillierte Informationen, wie z.B. Studien- und



Prüfungsordnungen, Modulhandbücher oder die Allgemeine Prüfungsordnung, werden vom Prüfungsamt über einen eigenen Bereich auf der Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Die HSSH bietet regelmäßig virtuelle Informationsveranstaltungen an, die das Lehrmaterial ergänzen.

Darüber hinaus informiert die HSSH gezielt externe Stakeholder und die breite Öffentlichkeit über verschiedene Informationskanäle. Ein Kommunikationskonzept koordiniert und skizziert die Kommunikations- Maßnahmen. So informiert die HSSH die Öffentlichkeit zum Beispiel über Pressemitteilungen über seine Aktivitäten, Erfolge und abgeschlossene Projekte.

Über mehrere Social-Media-Kanäle (Facebook, Instagram und Twitter) und einen Newsletter werden Interessierte über neue Aus- und Weiterbildungsangebote, Forschungsaktivitäten und Dienstleistungen sowie über aktuelle Entwicklungen, neue Projekte und Kooperationen und aktuelle Stellenangebote informiert.

## **8.2 Bewertung**

Die HSSH verfügt über effizientes Kommunikationssystem, um einen nahtlosen und effizienten Informationsfluss sowohl intern als auch extern zu gewährleisten. Soziale Netzwerke werden auch zur Verbreitung öffentlicher Informationen genutzt und Veranstaltungen der HSSH regelmäßig veröffentlicht werden.

Insgesamt stehen der HSSH eine Vielzahl von Kommunikationskanälen zur Verfügung, um sicherzustellen, dass die Öffentlichkeit über die Studiengänge, Dienstleistungen und Aktivitäten der Hochschule informiert wird und dass alle Anfragen und Anträge zeitnah und professionell bearbeitet werden. Die Hochschule bietet detaillierte Informationen zu Studium und Lehre sowie zu den Forschungsschwerpunkten der Hochschule an. Organisatorische Dokumente und relevante Regelungen werden auf der Website zur Verfügung gestellt. Ansprechpartner und Kontaktstellen für Studiengänge und studentisches Leben werden klar und transparent benannt werden.

Die Information der Öffentlichkeit über die Studiengänge werden Studieninteressierten zur Verfügung gestellt werden, um sich über die Hochschule informieren und weitere Ansprechpartner finden zu können. Die studienbezogenen Dokumente und Informationen werden sowohl für Studierende als auch für Studieninteressierte zugänglich zu sein. Alle Informationen werden stets aktuell veröffentlicht.

## **8.3 Entscheidung**

Das Kriterium ist erfüllt.

## 9 ESG Standard 1.9: Fortlaufende Beobachtung und regelmäßige Überprüfung der Studiengänge

**Hochschulen beobachten kontinuierlich ihre Studiengänge und überprüfen sie regelmäßig, um sicherzustellen, dass sie die gesteckten Ziele erreichen und die Bedürfnisse der Studierenden und der Gesellschaft erfüllen. Die Überprüfungen führen zur kontinuierlichen Verbesserung der Studiengänge. Über alle in diesem Zusammenhang geplanten oder daraus resultierenden Maßnahmen werden alle Betroffenen informiert.**

### 9.1 Sachstand

Das Qualitätssicherungssystem der HSSH basiert auf bereits akkreditierten Best Practice Beispielen. Nach einer Recherche von best practice Lösungen wurde das eigene Qualitätssicherungssystem der Hochschule mehreren Workshops schrittweise erarbeitet und nach den Bedürfnissen ausgestaltet, die sich aus dem grundlegenden Auftrag an die Hochschule und ihrer langfristigen Zielsetzungen ergeben. Es wurde bewusst unter Beteiligung aller Stakeholder entwickelt, um sicher zu stellen, dass ein vertieftes, gemeinsames Verständnis und ein Höchstmaß an Identifikation erreicht werden kann.

Ein Qualitätsmanagementsystem entfaltet seine Wirkung schließlich nur vollständig, wenn alle Beteiligten die Qualitätsorientierung verinnerlicht haben und mit den Instrumenten und Prozessen vertraut sind. Aus diesem Grund wird das Qualitätsmanagementsystem in einem aufwändigen partizipativen Verfahren implementiert und weiterentwickelt, bei dem alle Statusgruppen aktiv beteiligt werden.

Richtig verstanden unterstützt und motiviert die Qualitätssicherung die Mitarbeitenden schließlich bei der Erledigung ihrer Aufgaben und gibt ihnen die Möglichkeit zur eigenständigen Qualitätsverbesserung ihrer Arbeit. Im Falle einer positiven Bewertung stellen diese Verbesserungen eine Anerkennung und Wertschätzung für die erbrachten Leistungen dar, während sie im Falle eines negativen Feedbacks den Beteiligten Hinweise darauf geben, wo Verbesserungen notwendig sind und wie diese erreicht werden können. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ihre Verantwortung für die Qualität verstehen und akzeptieren. HSSH nutzt deshalb den PDCA-Zyklus der Qualitätsentwicklung. Der Zyklus wird geschlossen, indem die notwendigen Korrekturmaßnahmen ergriffen werden, um die Verbesserung der Abläufe und des Hochschulangebots zu gewährleisten.

Das Qualitätssicherungssystem ist im Qualitätsmanagement-Handbuch dokumentiert und bildet die Grundlage für die Umsetzung. Die Ziele, Instrumente, Prozesse, Rollen, Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind dort klar und verständlich und für alle Beteiligten nachvollziehbar geregelt. Bei der Umsetzung des Systems sind wiederum alle repräsentativen Gruppen der Hochschule beteiligt. Das Thema Qualität steht standardmäßig auf der Agenda von Sitzungen

der verschiedenen Statusgruppen. So befassen sich z.B. alle Lehrenden im Rahmen der monatlich terminierten Dozierenden.

Meetings mit Qualitätsfragen in Bezug auf Lehre und Forschung. Ebenfalls im Rahmen von regelmäßigen Sitzungen beschäftigen sich die Mitarbeitenden der Verwaltung mit qualitätsbezogenen Fragestellungen zu ihren Aufgabengebieten. Wichtige und strategische Fragestellungen zu Qualitätsthemen werden in den Sitzungen des Präsidiums besprochen.

Besonderer Wert wird auf die Einbindung der Studierenden gelegt. Auf der strategischen Ebene erfolgt dies durch die studentische Vertretung im Senat.

Daneben gehört die studentische Evaluation von Lehre und Verwaltung zu den zentralen Instrumenten der internen Qualitätssicherung. Die Evaluation der Studierenden wird regelmäßig in quantitativer und qualitativer Form erhoben, ausgewertet und von den zuständigen Stellen erörtert. Die abgeleiteten Konsequenzen werden den Studierenden dann über verschiedene Kanäle zurückgemeldet. Besonders wichtig ist dabei das Semestergespräch, bei dem auch die Möglichkeit besteht, die abgeleiteten Maßnahmen ausführlich zu diskutieren.

Die externe Evaluation des Qualitätssicherungssystems erfolgt standardmäßig im Rahmen der Akkreditierung der Hochschule durch eine zugelassene Akkreditierungsagentur. Bei diesem Verfahren erhält die Hochschule einen neutralen Blick von außen, bei dem besonderer Wert auf die Überprüfung der Wirksamkeit und Effizienz des Qualitätsmanagementsystems

gelegt wird. Der Senat ist dann für die Initiierung, Umsetzung und Einführung von Maßnahmen zur Verbesserung des Qualitätsmanagementsystems zuständig. Darüber hinaus wird sich die HSSH weiteren externen Zertifizierungen und Begutachtungen stellen, bei denen unter anderem auch das Qualitätssicherungssystem auf den Prüfstand gestellt wird. Dies gilt insbesondere auch für die einzelnen Programmakkreditierungen.

Außerdem strebt die HSSH weitere internationale Akkreditierungen der Institution, des Qualitätssicherungssystems und der Studienprogramme an. Dadurch, dass die Akkreditierungs- oder Zertifizierungsverfahren in der Regel zeitlich versetzt stattfinden, erhält die Hochschule sehr feinmaschige Rückmeldungen über sein Qualitätsmanagement. Zusätzlich nimmt der wissenschaftliche Beirat der Hochschule ebenfalls eine externe Perspektive ein.

Bei regelmäßigen Sitzungen des wissenschaftlichen Beirats werden Aspekte des Qualitätssicherungssystems thematisiert und entsprechende Anregungen für Optimierungen des Systems ausgesprochen.

## **Instrumente**

In systematisierten Verfahren und Kreisläufen finden daher eine Reihe von Qualitätssicherungsinstrumenten Anwendung. Dazu gehört beispielsweise die studentische Evaluierung der Lehre und des Service.

### **Qualitätskultur**

Die Gestaltung eines wirkungsvollen und transparenten Qualitätsmanagements in Lehre und Service beruht auf folgenden Grundsatzüberlegungen, die beschreiben, wie die Qualität dieser Bereiche kontinuierlich gesichert und weiterentwickelt werden kann. Das Hochschulinstitut Schaffhausen bietet wissenschaftlich fundierte, berufsqualifizierende und innovative Programme in modernen Studienformaten an. Diese sind eingebettet in eine Qualitätskultur, die sich an internationalen Standards und modernen Entwicklungstrends orientiert. Dies schließt auch das Bekenntnis zu einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der Qualitätsstandards mit ein. Qualitätssichernde Maßnahmen unterstützen und motivieren die Angehörigen des Hochschulinstituts bei der Bewältigung ihrer Aufgaben und bieten die Möglichkeit zur eigenständigen Identifikation von Verbesserungspotentialen. Sie sind bei einer positiven Bewertung, Anerkennung und Wertschätzung ihrer Leistungen und geben ihnen im Falle von kritischem Feedback Hinweise, wo Verbesserungen erzielt werden können. Entscheidend ist, dass alle, die Leistungen im Kontext von Lehre und Service erbringen, für die Qualität verantwortlich sind und sich dieser Verantwortung bewusst sind.

### **Ziele**

Das Hochschulinstitut Schaffhausen implementiert ein Qualitätssicherungssystem, das integrierter Bestandteil der Gesamtstrategie ist, beachtet dessen Besonderheiten und unterstützt dessen Entwicklung. Mit der Qualitätsstrategie des Hochschulinstituts Schaffhausen soll die Qualität seiner Tätigkeiten sichergestellt und ständig verbessert werden. Außerdem soll die Entwicklung einer Qualitätskultur gefördert werden. Um diese Ziele zu erreichen, entwickelt das Hochschulinstitut Schaffhausen ein Qualitätssicherungssystem, das die Bereiche Governance, Lehre, Forschung, Dienstleistungen, Ressourcen und Infrastrukturen, interne und externe Kommunikation, Qualitätssicherung umfasst und deren Qualität garantiert. An der Entwicklung der Qualität und der Qualitätssicherung sind auf allen Ebenen die repräsentativen Gruppen des Hochschulinstituts beteiligt: Studierende, Professorenschaft, technisches und administratives Personal. Das Hochschulinstitut Schaffhausen untersucht regelmäßig, ob sein Qualitätssicherungssystem den aktuellen Anforderungen entspricht und setzt die nötigen Verbesserungen in Gang. Durch das Qualitätssicherungssystem des Hochschulinstituts Schaffhausen soll durch Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

die Qualität ihrer Tätigkeiten sichergestellt und ständig verbessert werden. Außerdem soll die (Weiter-) Entwicklung der internen Qualitätskultur gefördert werden.

### **Bereiche**

Um diese Ziele zu erreichen, entwickelt das Hochschulinstitut Schaffhausen ein Qualitätssicherungssystem, das die Bereiche Governance, Lehre, Forschung, Dienstleistungen, Ressourcen und Infrastrukturen, interne und externe Kommunikation, Qualitätssicherung umfasst.

### **Beteiligung**

An der Qualitätssicherung und der Entwicklung der Qualität sind alle repräsentativen Gruppen des Hochschulinstituts Schaffhausen beteiligt: Studierende, Professorenschaft, technisches und administratives Personal und wissenschaftlicher Beirat. Die Rollen sind im Qualitätsmanagementsystem definiert.

Das Qualitätssicherungssystem des Hochschulinstituts Schaffhausen stellt sicher, dass alle repräsentativen Gruppen der Institution angemessene Mitwirkungsrechte haben und über die Rahmenbedingungen verfügen, die ihnen aktive Beteiligung an der Selbstverwaltung ermöglichen.

### **Überprüfung des Qualitätssicherungssystems**

Das Hochschulinstitut Schaffhausen untersucht regelmäßig durch externe und interne Evaluationen, ob ihr Qualitätssicherungssystem effektiv und effizient ist, und setzt mögliche Verbesserungen konsequent und zeitnah um. Das Qualitätssicherungssystem des Hochschulinstituts Schaffhausen ist auf Nachhaltigkeit ausgerichtet stellt sicher, dass soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit gewährleistet werden.

### **Transparenz**

Das Qualitätssicherungssystem des Hochschulinstituts Schaffhausen trägt dazu dabei, dass systematisch richtige und aktuelle, quantitative und qualitative Informationen bereitgestellt werden, mit denen laufenden und strategischen Entscheide auf einer fundierten Grundlage getroffen werden können.

### **Evaluation**

Das Qualitätssicherungssystem des Hochschulinstituts Schaffhausen basiert auf einem umfassenden Konzept von Evaluierungen, die die nötigen Informationen liefern, die für Erfüllung seiner Aufgabe, benötigt werden. Dabei sind das Profil des Instituts, seine Besonderheiten und die nationalen und internationalen gesetzlichen Anforderungen berücksichtigt worden.

## 9.2 Bewertung

Das Qualitätsmanagement und die Qualitätsverbesserung sind für die HSSH von grundlegender Bedeutung. Daher hat die Hochschule ein umfassendes Qualitätsmanagementkonzept entwickelt, das die Bereiche Lehre und Dienstleistung sowie alle wichtigen akademischen Prozesse abdeckt. Das Qualitätsmanagement-Handbuch beschreibt die Funktions- und Wirkungsprinzipien der Qualitätssicherung der HSSH transparent: Darin werden die Leitlinien des Qualitätsmanagements (Grundsätze, Rechtliche Aspekte, Rahmen und Rollen, Zielsetzung und Initiativen zur Etablierung einer Qualitätskultur), das Qualitätsmanagement in der Lehre und für sämtliche Serviceeinrichtungen und das Beschwerdemanagement ausführlich erläutert. Das Qualitätsmanagement-Handbuch ist daher ein umfassendes Dokument, das die Grundsätze, Verfahren und Richtlinien für die Aufrechterhaltung und Verbesserung der Qualität, der von der HSSH angebotenen Ausbildung und Dienstleistungen darlegt. Es ist das verbindliche Reglement für das Qualitätssicherungsprogramm der Hochschule, mit dem sichergestellt werden soll, dass alle Aspekte des Hochschulesbetriebs die höchsten Qualitätsstandards erfüllen oder übertreffen. Aus Sicht des Gutachtergremiums sind alle Regelkreise des Qualitätsmanagements und dessen Qualitätssicherung vorbildlich geschlossen. Die Gutachtergruppe hat einen grundlegenden sowohl als auch sehr positiven Eindruck vom Qualitätsmanagementsystem der HSSH erhalten. Die Hochschule besitzt ein gut etabliertes Qualitätsmanagementsystem mit erkennbar funktionierenden Qualitätssicherungsinstrumenten und klar definierten Verantwortlichkeiten. Das Qualitätsmanagement ist insgesamt gut durchdacht und als gut organisiert zu bewerten. Qualitätssicherung wird nicht nur als ein genuines Prüfverfahren, sondern als Verfahren zur Weiterentwicklung verstanden; einen identifikatorischen Ansatz, den das Gutachtergremium sehr begrüßt. Die einzelnen Akteurinnen und Akteure sind auf unterschiedlichen Ebenen eingebunden können sehr gut zusammenwirken. Dabei weist sich das interne Qualitätsmanagement durch eine hohe Dialogorientierung und eine überzeugende „Kultur der offenen Türen“ aus; ein Qualitätsbekenntnis, das auch von der Hochschulleitung postuliert und gefördert wird. Es konnte dabei in den Gesprächen ein hohes Bekenntnis aller Hochschulesangehörigen zu Qualität in Studium und Lehre festgestellt werden, weshalb die HSSH darin zu bestärken ist, den eingeschlagenen Weg der Qualitätsentwicklung weiter fortzusetzen. Die erforderlichen Kapazitäten zur Umsetzung des Qualitätsmanagements sind vollumfänglich vorhanden. Insgesamt kann die Gutachtergruppe damit feststellen, dass die HSSH über ein dynamisches und gut funktionierendes Qualitätsmanagementsystem verfügt.

### 9.3 Bewertung

Das Kriterium ist **erfüllt**.

## 10 ESG Standard 1.10: Regelmäßige externe Qualitätssicherung

**Hochschulen sollten sich in regelmäßigen Abständen einer externen Qualitätssicherung im Einklang mit den ESG unterziehen.**

### 10.1 Sachstand

Das Hochschulinstitut Schaffhausen untersucht regelmäßig durch externe Evaluationen, ob das eigene Qualitätssicherungssystem effektiv und effizient ist, und setzt mögliche Verbesserungen konsequent und zeitnah um.

Die externe Evaluation des Qualitätssicherungssystems erfolgt standard- und turnusmäßig im Rahmen der institutionellen Akkreditierung durch den Schweizerischen Akkreditierungsrat (bzw. eine von ihm zugelassene Akkreditierungsagentur). Bei diesem Verfahren erhält das Hochschulinstitut einen neutralen Blick von außen, bei dem regelmäßig besonderer Wert auf die Überprüfung der Wirksamkeit und Effizienz des Qualitätssicherungssystems gelegt wird. Darüber hinaus möchte sich das Hochschulinstitut Schaffhausen zukünftig weiteren externen Zertifizierungen und Begutachtungen, bei denen unter anderem auch das Qualitätssicherungssystem auf den Prüfstand gestellt wird, stellen. Außerdem strebt das Hochschulinstitut weitere internationale Akkreditierungen der Institution, des Qualitätssicherungssystems und der Studienprogramme an. Dadurch, dass die Akkreditierungs- oder Zertifizierungsverfahren in der Regel zeitlich versetzt stattfinden werden, erhofft sich das Institut, nahezu durchgängig externe Rückmeldungen über sein Qualitätssicherungssystem und den qualitativen Zustand seiner Tätigkeiten und Dienstleistungen zu erhalten.

Zusätzlich nimmt der wissenschaftliche Beirat des Hochschulinstituts ebenfalls eine externe Perspektive ein: Bei regelmäßigen Sitzungen des Hochschulbeirats werden Aspekte des Qualitätssicherungssystems thematisiert und entsprechende Anregungen für Optimierungen des Systems ausgesprochen. Als Mitglied im Qualitätsverbund EOE (European Open Education, ein Hochschul-Netzwerk mit Schwerpunkt im deutschsprachigen Raum) hat das Hochschulinstitut Schaffhausen zudem die Möglichkeit, das eigene Qualitätssicherungssystem und dessen konkrete Ausgestaltung mit Experten anderer Hochschulen zu diskutieren und beispielsweise von Best Practice-Beispielen anderer Hochschulen zu profitieren. Beim kollektiven Austausch auf unterschiedlichen Ebenen erhält das Institut auch Rückmeldungen und Anregungen für mögliche Verbesserungen und für die Weiterentwicklung des Qualitätssicherungssystems.



Intern wird das Qualitätssicherungssystem regelmäßig im Rahmen der jährlichen Strategieklausuren auf seine Effektivität und Funktionalität überprüft. Strukturell wird in diesem Rahmen auch analysiert, ob die einzelnen Instrumente entsprechend den Vorgaben umgesetzt werden. Die verschiedenen Anregungen werden anschließend jeweils im Senat diskutiert und auch die Entscheidungen über etwaige Maßnahmen getroffen. Das Rektorat und die Stabsstelle Qualitätsmanagement überprüfen im Anschluss die Umsetzung dieser Beschlüsse und passen die betroffenen Unterlagen entsprechend an.

## 10.2 Bewertung

Was den rechtlichen Rahmen der Qualitätssicherung betrifft, so werden die Programme in Übereinstimmung mit den Regeln und Richtlinien der Schweizer Gesetzgebung durchgeführt. Für die Akkreditierung der Studiengänge wird eine regelmäßige Bewertung der Studien- und Ausbildungsergebnisse durchgeführt: Die HSSH wendet das verpflichtende Konzept der zyklischen externen Qualitätssicherung als Prozess der periodischen externen Evaluierung der Qualität der akademischen Programme zuverlässig an. Darüber hinaus versteht die HSSH nationale und internationale Akkreditierungsprozesse als wichtiges Instrument zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung.

Die HSSH verfügt damit über eine Kombination aus internem und externem Qualitätsmanagement, um die eigenen Studiengänge in Übereinstimmung den gesetzlichen Vorgaben anbieten zu können. Von besonderer Bedeutung ist hierbei die Zusammenarbeit mit externen Stakeholdern wie Partnerhochschulen, Absolventen und Absolventinnen, regionaler Industrie und Arbeitgebern, um Impulse für eine kontinuierliche interne Qualitätsentwicklung zu erhalten. Die Sicherstellung zwischen externen und internen Qualitätssicherungen ist damit sehr gut gewährleistet. Das Qualitätsmanagement sorgt sehr gut dafür, dass die allgemeinen Qualitätssicherungsmaßnahmen und -instrumente laufend aktualisiert werden und transparent sind.

Die Hochschule erfüllt alle obligatorischen Aspekte der externen Qualitätssicherung: Die verschiedenen Organisationseinheiten und -ebenen sind ausreichend vorhanden und wurden in den Interviews mit der Hochschule detailliert erläutert. Sowohl die interne als auch die externe Qualitätssicherung der Maßnahmen der Hochschule berücksichtigen alle gesetzlichen Vorgaben und profitieren voneinander, um die Qualitätsentwicklung der Studiengänge voranzutreiben. Die externe Qualitätssicherung erstreckt sich auf alle notwendigen Organisationsebenen wie Finanzbetrieb und Lehrangebot. Die internen und externen Qualitätssicherungsmechanismen für eine kontinuierliche Studiengangsentwicklung sind gut entwickelt, und der zyklische Betrieb der Qualitätsbewertung der Studiengänge ist effektiv. Die Qualität der Erhebungen und die Aufbereitung der Ergebnisse sind als sehr gut zu bewerten. Für alle Studiengänge wurden keine spezifischen Probleme bei der zyklischen externen Qualitätssicherung festgestellt.



Die Folgeaktivitäten der externen Qualitätssicherung der Hochschule bei der Vorbereitung des nächsten Verfahrens sind insgesamt gut durchdacht: Die HSSH ist eine akademische Einrichtung, die sich verpflichtet hat, ihren Studierenden qualitativ hochwertige und innovative Bildungsprogramme anzubieten. Um sicherzustellen, dass die Qualität ihrer Programme hoch bleibt, führt die Institution laufende und periodische Überprüfungen ihrer Studienprogramme angemessen durch.

### **10.3 Entscheidung**

Das Kriterium ist **erfüllt**.

#### IV Beschlussempfehlung an die Akkreditierungskommission von ACQUIN

##### 1 Bewertung der Einhaltung der Standards und Leitlinien im Europäischen Hochschulraum (ESG) und der Salzburger Empfehlungen („Salzburg Recommendations“)

Die Studiengänge „Information Technology B.Sc.“, „Computer Science M.Sc.“, „Smart Engineering B.Eng.“, „Smart Engineering M.Eng.“, „Management B.Sc.“, „Management M.Sc.“, „Psychology B.Sc.“, „Psychology M.Sc.“, „Psychotherapie M.Sc.“, „Weiterbildung (CAS, DAS, MBA, LL.M., EMBA, MAS)“, „Promotionsstudiengang der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (Dr. rer. oec.)“, „Promotionsstudiengang Doctor of Philosophy (PhD)“ wurden auf der Grundlage der "Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area" (ESG) und der Salzburger Empfehlungen („Salzburg Recommendations“, gültig für Doktoratsstudiengänge) bewertet.

Die Gutachtergruppe kommt zu dem Schluss, dass die **ESG-Standards 1.1 (Qualitätssicherungspolitik), 1.2 (Unterzeichnung und Genehmigung von Studiengängen), 1.3 (Studierenden-zentriertes Lernen, Lehren und Beurteilen), 1.4 (Zulassung, Fortschreiten, Anerkennung und Zertifizierung von Studierenden), 1.5 (Lehrpersonal), 1.6 (Lernressourcen und Unterstützung der Studierenden), 1.7 (Informationsmanagement), 1.8 (Information der Öffentlichkeit), 1.9 (Laufende Überwachung und regelmäßige Überprüfung der Programme) und 1.10 (Zyklische externe Qualitätssicherung) erfüllt sind.**

Die Gutachtergruppe kommt zu dem Schluss, dass die **Salzburger Empfehlungen 1 (Forschung als Grundlage und Unterschied), 2 (Kritische Masse und kritische Vielfalt), 3 (Rekrutierung, Zulassung und Status), 4 (Supervision), 5 (Ergebnisse), 6 (Karriereentwicklung), 7 (Credits), 8 (Qualität und Rechenschaftspflicht), 9 (Internationalisierung), 10 (Finanzierung), 11 (Autonomie), 12 (Rechtlicher Rahmen) und 13 (Intersektorale Zusammenarbeit) erfüllt sind.**

## 2 Akkreditierungsempfehlung

Die Gutachtergruppe empfiehlt die Akkreditierung der Studiengänge **“Information Technology B.Sc.”**, **“Computer Science M.Sc.”**, **“Smart Engineering B.Eng.”**, **“Smart Engineering M.Eng.”**, **“Management B.Sc.”**, **“Management M.Sc.”**, **“Psychology B.Sc.”**, **“Psychology M.Sc.”**, **„Psychotherapie M.Sc.“**, **„Weiterbildung (CAS, DAS, MBA, LL.M., EMBA, MAS)“**, **„Promotionsstudiengang der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (Dr. rer. oec.)“**, **„Promotionsstudiengang Doctor of Philosophy (PhD)“** ohne Auflagen und ohne Empfehlungen. Dies bedeutet eine Einhaltung aller Standards.

**V Beschluss/Beschlüsse der Akkreditierungskommission von ACQUIN**

Auf Grundlage des Gutachterberichts und der Stellungnahme der Hochschule hat die Akkreditierungskommission von ACQUIN am 09. Februar 2024 nach eingehender Beratung folgenden Beschluss gefasst:

**Information Technology (B.Sc.):**

Der Studiengang „Information Technology“ (B.Sc.) wird ohne Auflagen akkreditiert.  
Die Akkreditierung gilt bis 30.09.2030.

**Computer Science (M.Sc.):**

Der Studiengang „Computer Science“ (M.Sc.) wird ohne Auflagen akkreditiert.  
Die Akkreditierung gilt bis 30.09.2030.

**Smart Engineering (B.Eng.):**

Der Studiengang „Smart Engineering“ (B.Eng.) wird ohne Auflagen akkreditiert.  
Die Akkreditierung gilt bis 30.09.2030.

**Smart Engineering (M.Eng.):**

Der Studiengang „Smart Engineering“ (M.Eng.) wird ohne Auflagen akkreditiert.  
Die Akkreditierung gilt bis 30.09.2030.

**Psychologie (B.Sc.):**

Der Studiengang „Psychologie“ (B.Sc.) wird ohne Auflagen akkreditiert.  
Die Akkreditierung gilt bis 30.09.2030

**Psychologie (M.Sc.):**

Der Studiengang „Psychologie“ (M.Sc.) wird ohne Auflagen akkreditiert.  
Die Akkreditierung gilt bis 30.09.2030.

**Psychotherapie (M.Sc.):**

Der Studiengang „Psychotherapie“ (M.Sc.) wird ohne Auflagen akkreditiert.  
Die Akkreditierung gilt bis 30.09.2030.

**Management (B.Sc.):**

Der Studiengang „Management“ (B.Sc.) wird ohne Auflagen akkreditiert.  
Die Akkreditierung gilt bis 30.09.2030.

**Management (M.Sc.):**

Der Studiengang „Management“ (M.Sc.) wird ohne Auflagen akkreditiert.  
Die Akkreditierung gilt bis 30.09.2030.

**Weiterbildung (CAS, DAS, MBA, LL.M., EMBA, MAS):**

Der Studiengang „Weiterbildung“ (CAS, DAS, MBA, LL.M., EMBA, MAS) wird ohne Auflagen akkreditiert.

Die Akkreditierung gilt bis 30.09.2030.

**Promotionsstudiengang der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (Dr. rer. soc. oec.):**

Der Studiengang „Promotionsstudiengang der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften“ (Dr. rer. soc. oec.) wird ohne Auflagen akkreditiert.

Die Akkreditierung gilt bis 30.09.2030.

**Promotionsstudiengang Doctor of Philosophy (PhD):**

Der Studiengang „Promotionsstudiengang Doctor of Philosophy“ (PhD) wird ohne Auflagen akkreditiert.

Die Akkreditierung gilt bis 30.09.2030.